

Angel91

Späte Einsicht? 2

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Hermiones Tochter Jenny und Ginneys Sohn Daniel sind mittlerweile in ihrem sechsten Jahr in Hogwarts.

Die beiden sind seit Kindertagen beste Freunde und hatten immer schöne Tage in Hogwarts. Doch dieses Jahr scheint alles anders zu sein.

Ihr bester Freund scheint sich gerade dann zu entfernen als sie ihn am meisten braucht und sie scheint sich trotz allem in ihn zu verlieben...

Jenny erlebt vier Monate voller Höhen und Tiefen, voller Leid und Freude und am Ende muss sie sich entscheiden, Liebe oder Freundschaft, Rache oder Verzeihen...???

Vorwort

Sooo nach langer, laaanger Zeit wage ich mich nun an meine Fortsetzung von Späte Einsicht und zwar mit der zweiten Generation in den Hauptrollen.

Ich hoffe ich finde ein paar Leser denen es gefällt. Der erste Teil ist nicht zwingen zu Lesen das ich ziehmlich am Anfang sagen werde worum es ging, würde mich aber natürlich freuen wenn der ein oder andere sie doch lesen würde =) Bin nämlich sehr stolz auf den ersten Teil^^

So genug geschwaffelt wünsche viel Spass beim Lesen =)

Angel91

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Es tut einfach weh
3. So gut ich kann
4. Du hast mir alles bedeutet
5. Verdammt warum muss ich ihn nur so Lieben?
6. Seifenblasen
7. Wie soll ich es ihm den sagen???
8. Zehn Sekunden
9. Dumbeldors Geheimniss

Prolog

Liebeskummer. Ein Monster das kommt und sich dein Herz schnappt. Du rechnest oft nicht damit, doch er kommt manchmal schneller als es dir lieb ist.

In einem Moment bist du noch voller Liebe, glücklich und mit der Welt im Einklang. Im nächsten Moment jedoch findest du dich in einem Loch voller Schmerz und Verzweiflung.

Du denkst dir nur, nie wieder wirst du jemanden so lieben. Das große Loch in deinem Herzen wird nie wieder zuwachsen. Jeder gut gemeinte Rat von Freunden, Familie, von wegen das geht alles wieder vorbei, nimmst du nur mit einem Schulterzucken entgegen.

Wer versteht schon wie du dich fühlst? Gerade noch bist du Händchenhaltend mit deiner Liebe durch den Park geschlendert, kurze Zeit später versuchst du so gut es geht alle Erinnerungen daran aus deinen Gedanken und deinem Herzen zu verbannen.

Ja, so fühlte sich Jenny als sie an ihrem letzten Tag der Sommerferien nach Hause kam. Ihre Mutter Hermine hatte ihre aufgelöste Tochter im Park gefunden.

Jenny war bis dahin fast zwei Jahre mit Sam zusammen. Ihre erste große Liebe. Sie hatte doch immer das Gefühl gehabt nichts könnte die beiden jemals trennen. Nur die beiden gegen den Rest der Welt. Das hatte er immer zu ihr gesagt.

Jennys Welt die bis dahin so völlig farbenfroh war, erschien ihr plötzlich schwarz und weiß. Als hätte jemand eine Taste gedrückt und all die Farben aufgesaugt.

Und das alles nur durch diesen einen Satz. Ein Satz der ihr den Boden unter den Füßen und die Luft zum atmen genommen hat, ausgesprochen von diesem Jungen der ihr die Welt so farbenfroh gemacht hatte. Ich liebe eine anderen.

Immer wieder hallten die Worte in ihrem Kopf. Wie ein Echo in einer dunklen Höhle.

Als sie in ihr Zimmer kam traf es sie erneut wie ein Schlag ins Gesicht. Alles erinnerte sie an Sam. Die Bilder an der Wand, der Teddy den er ihr auf dem Jahrmarkt geschenkt hatte.

Alles zeigte ihre das der Schmerz in ihrer Brust echt war und nicht nur ein böser Traum aus dem sie gleich erwachen würde.

Mit einer Handbewegung zog sie die Bilder von der Wand wo sie krachend zu Boden fielen. Das Glas zersprang in tausend Stücke. Genau wie ihr Herz.

Laut schluchzend glitt Jenny zu den Bildern auf den Boden. Sie war so in ihren Schmerz versunken das sie nicht merkte wie ihre Mutter reinkam.

Erst als Hermine ihre weinende und zitternde Tochter in die Arme nahm, merkte sie das sie da war:„, Schatz es tut mir leid. Von ganzem Herzen.“ Sie strich ihrer Tochter über das blonde Haar:„, Warum Mama? Warum tut er mir das an? Nach allem was war?“

Stotternd kamen die Worte Jenny über die Lippen und Hermine konnte ihre Tränen kaum noch zurück halten. Noch nie hatte sie ihre Tochter so verzweifelt und aufgelöst gesehen.

Ihr blutete das Herz bei dem Anblick. Doch sie wusste auch nicht wie sie ihrer Tochter helfen sollte. So viele Jahre war Jenny ihre stütze gewesen.

Hermine hatte noch lange an dem Tod ihres Mannes und Jenny Vater Draco zu nagen. Mit den Jahren war es besser geworden. Doch auch wenn sie nach außen oft die starke Mutter gab, weinte sie sich noch lange in den Schlaf.

Jenny merkte es mehr als einmal und war für ihre Mutter da.

Jetzt war es umgekehrt. Ihre Tochter saß vor den Scherben ihrer ersten Liebe und Hermine musste nun für sie die Stütze sein.

Stumm wiegte sie ihre Tochter in den Armen, die immer noch herzerreißend weinte. Hermine half ihrer Tochter auf und lenkte sie langsam zu ihrem Bett, wo sich Jenny zusammenrollte.

Zärtlich streichelte Hermine ihr den Rücken, so wie früher als sie noch klein war, sich das Knie aufgeschlagen hatte oder mal wieder eine Stufe der Treppe übersehen hatte. Langsam wurde ihr Atem wieder ruhiger und die Schuchzer ebten ab.

Dann schloss ihre Tochter die Augen und Hermine gab ihr einen Kuss auf die Stirn:„, Glaub mir auch wenn du es jetzt noch nicht hören willst und auch nicht glauben willst, es wird leichter. Nicht morgen, vielleicht

nicht in einem Monat. Aber es kommen wieder sonnige Tage mein Schatz."

Jenny sagte nichts.

Ihre Mutter hatte recht. Sie konnte es gerade wirklich nicht glauben. Zu frisch war die Wunde die sie tief in ihrem Inneren spürte. Sie wollte nur noch schlafen. Schlafen und vergessen.

Es dauerte nicht lange und sie war eingeschlafen. Zu groß war die Trauer und sie legte sich wie Blei um sie.

Hermine wartete bis ihre Tochter eingeschlafen war. Dann machte sie sich daran die Scherben aufzuheben. Die Bilder nahm sie und legte sie in ihr eigenes Nachtkästchen. Auch die restlichen nahm sie von der Wand.

Noch in der selben Nacht schickte sie eine Eule zu Ginny. Sie sollte Daniel erzählen wie es seiner besten Freundin ging.

Hermine wusste wenn es morgen nach Hogwarts ging und Jenny auf Sam treffen würde, würde Daniel für sie da sein. Schließlich waren die beiden Freunde seid sie in die Windeln machten. Ja Daniel würde für sie in Hogwarts da sein, wenn sie selbst es nicht könnte. Schon im Sandkasten hatte er sie verteidigt.

Hermine schickte die Eule in die milde Septembernacht hinaus. Eine Weile sah sie zum Himmel der übersät war mit Sternen: „Oh Draco deine Tochter könnte dich sicher gut gebrauchen in dieser schweren Zeit. Schenk ihr doch von da oben etwas Kraft, Ja?“

So das wars dann erst mal für heute =)

Keine Sorge die nächsten Kapitel werden wieder länger. Sollte nur ein Einstieg werden und Lust auf mehr machen. Kommiss sind natürlich erwünscht^^

Angel91

Es tut einfach weh

Jenny hatte eine Traumlose Nacht. Als ihr Wecker um sieben Uhr klingelte holte sie jedoch schnell die Realität wieder ein. Sie sah die leere Fotowand und schon war der Schmerz wieder da. Das große Loch in ihrer Brust.

Doch Tränen kamen zunächst keine mehr. Sie fühlte sich leer geweint nach diesem Abend. Ausgebrannt und vor allem leer.

Sie hatte das Gefühl nie wieder etwas anderes als diesen tiefen Schmerz in ihrer Brust zu fühlen. Keine Freude, kein Glück, keine Liebe.

Während sie unter die Dusche stieg lies sie die letzten Wochen in ihrem Kopf nochmal ablaufen. Wie einen Film. Hätte sie es irgendwie verhindern können? Wann hatte sich Sam von ihr entfernt?

Langsam kamen ihr Bilder in den Kopf, die sie mit ihrer rosaroten Brille wohl einfach nicht wahr haben wollte. Schon vor dem Sommer hatte Sam sich verändert.

In Hogwarts war er immer öfter in die Bibliothek gegangen. Ein Ort den er fünf Jahre lang gemieden hatte. Zuhause war er dann kaum noch erreichbar. Anscheinend weil er so viel zu tun hatte für die Schule.

Obwohl sie nur ein paar Straßen voneinander entfernt wohnten, sahen sie sich den kompletten Sommer nur ein bis zweimal die Woche.

Jenny stieg aus der Dusche und wickelte sich ein Handtuch um. Während sie mit ihrer Hand den beschlagenen Spiegel sauber machte, kam ihr ein Brief ihrer Mutter in den Sinn den sie ihr kurz vor Weihnachten geschrieben hatte.

Jenny hatte ihr geschrieben was mit Sam los sei und Hermine schien eine Vorahnung zu haben.

Sie riet ihrer Tochter zwar nicht ihrem Freund, oder besser jetzt Ex Freund hinterher zu spionieren, doch sie sagte zu ihrer Tochter sie solle die Welt mit anderen Augen betrachten, vielleicht würde sie dann sehen was mit ihm los sei.

Kurz gesagt sie solle ihre rosarote Brille abnehmen und sehen was ihr bester Freund Daniel ihr gesagt hatte. Die beiden hatten im letzten Jahr einen heftigen Streit, da Daniel ihren Sam anscheinend in trauter Zweisamkeit mit einer Schülerin aus Hufflepuff gesehen hatte.

Was er genau mit "trauter Zweisamkeit" meinte, wollte er ihr jedoch nicht sagen und als Jenny Sam am Abend zur rede stellte stritt er alles ab.

Daran wäre ihr Freundschaft fast zerbrochen und Jenny bereute es nun aus tiefstem Herzen. Wenn sie Daniel heute sah würde sie sich bei ihm entschuldigen. Denn schließlich hatte er Recht gehabt.

Das Mädchen aus Hufflepuff hieß Emilia. Jenny wusste das einige sie auch Schneewittchen nannten. Sie hatte langes glänzendes schwarzes Haar und eine Haut die makellos rein war und weiß wie Schnee.

Ihr wurde schlecht als sie daran dachte wie Sam diese eingebildete Kuh küsste. Wie sie jetzt in seinen starke Armen lag die ihr immer so viel Halt gegeben hatten. Wie er nun mit ihr gegen den Rest der Welt ging.

Bevor der Schmerz darüber wieder die Oberhand bekommen konnte band sie sich ihre blonden Haare zusammen und machte sich auf den Weg in die große Küche wo ihre Mutter bereits das Frühstück fertig hatte.

Als Jennys Dad noch lebte hatten sie einen Butler und ein Dienstmädchen.

Doch Hermine wollte damals alles alleine machen und wurde ganz Hausfrau und Mutter. Jenny dachte oft an ihren Dad. Draco Malfoy.

Gestorben war er noch vor ihrer Geburt und obwohl sie keinerlei Erinnerung an ihn hatte, lies ihre Mutter sie nie vergessen wer ihr Vater war. Mit Bilder und Geschichten.

Jenny wusste alles. Das dachte sie zumindest.

Sie wusste das Hermine und Draco zuerst nicht aus Liebe geheiratet hatten, zumindest von der Seite ihrer Mutter aus. Es war wohl aus einer finanziellen Notlage von Hermines Eltern ausgekommen.

Doch mit der Zeit entwickelte ihre Mum Gefühle für ihren Dad. Jenny war ein Kind der Liebe, das sagte Hermine jedes mal.

Dracos Tod war tragisch gewesen. Als seine Tante einen Todesfluch auf Hermine richtete, warf sich Draco zwischen die beiden und landete direkt in einer Glasscherbe. Sie traf seine Lungen und in den Armen ihrer Mutter machte er die letzten Atemzüge.

Ihre Mutter konnte selbst fast sechzehn Jahre nach seinem Tod nur mit glasigen Augen und Schmerz in

ihrer Stimme über die letzten Minuten mit ihrem Dad reden.

Wenn Jenny damals nicht gewesen wäre, wäre Hermine an diesem Tag der letzte Grund zum Leben genommen worden.

Den nur ein paar Monate davor hatte sie schon ihre besten Freunde verloren. Das war alles was Hermine ihrer Tochter erzählte. Alles brachte sie noch nicht übers Herz, den sie hatte Angst, das sie ihr vorwürfe machen würde, Schließlich hatte Hermine seit dieser Nacht schlimme Schuldgefühle und dachte jeden Tag über das was wäre wenn nach. Wenn sie Draco damals nicht wegen eines Missverständnis verlassen hätte, wäre womöglich ihr Leben anders verlaufen und Jenny hätte ihren Vater noch.

Auch wenn ihr jeder sagt das es auch ohne ihren Streit womöglich dazu gekommen wäre.

Doch all das wusste Jenny nicht und Hermine hatte sich geschworen auch nicht ein Sterbens Wörtchen darüber zu verlieren.

Hermine legte gerade ein paar Pfannkuchen auf einen Teller und goss Schokososse darüber als Jenny sich auf den Barhocker setzte: „Morgen mein Schatz. Und wie geht es dir?“

Hermine stellte den Teller mit den lecker duftenden Pfannkuchen vor ihre Tochter. Jenny zwang sich zu einem Lächeln: „Na ja wie soll es mir gehen...“ sagte sie und Hermine legte ihr lächelnd die Hand auf ihre Schulter: „Iss. Das wird dir gut tun.“

Die Schokososse schmolz auf den heißen Pfannkuchen. Es war ihr Leibgericht. Ob herzhaft oder süß, Jenny liebte Pfannkuchen und aß ihrer Mutter zuliebe so viel es ging, obwohl ihr Magen schwer schien wie Blei.

Sie wusste das ihre Mutter ihr damit eine Freude machen wollte.

Als sie dann doch den ganzen Teller leer hatte, die Pfannkuchen schmeckten einfach zu himmlisch, fiel ihr wieder der Gedanke ein der ihr im Bad gekommen war: „Du Ma sag mal ehrlich hattest du so eine Vorahnung was Sam betrifft? In deinem Brief vor Weihnachten hast du so was angedeutet.“

Hermine hörte auf in der Küche zu hantieren und setzte sich ihrer Tochter gegenüber: „Ob es eine Vorahnung war oder einfach mütterlicher Instinkt weiß ich nicht.“ Hermine nahm Jennys Hand bevor sie weitersprach: „Vorweg ich mochte Sam wirklich, allein weil er dich so glücklich gemacht hat. Aber dein Brief, hat mir ein ungutes Gefühl beschert.“

Jenny nickte: „Na ja wie du siehst es hat dich nicht getäuscht. Und dann die Sache mit Daniel. Oh Ma er hatte recht und ich hab ihm nicht geglaubt. Daran wäre fast unsere Freundschaft in die Brüche gegangen!“

Hermine nickte: „Aber ihr seid noch befreundet.“ Sie sah auf ihre Uhr: „Oh los hol deine Sachen in einer halben Stunde treffen wir uns mit Ginny und Daniel am Bahnhof!“

Während sie ihren Koffer aus ihrem Zimmer holte und nochmal überprüfte ob sie alles hatte, dachte sie darüber nach wie sie sich bei Daniel entschuldigen konnte.

Obwohl die beiden am Ende des Schuljahres stillschweigend ihre Streit begraben hatten.

Obwohl Daniel auch noch sauer sein könnte er war es nicht. Das war eine seiner guten und manchmal auch eine zum Nachteil kommende Eigenschaft.

Er konnte Menschen nicht lange böse sein die er mochte. Allgemein war er immer anders als die Jungs mit denen er befreundet war. Er raufte sich nicht oder versuchte auf andere Weise die Aufmerksamkeit der Mädchen zu erlangen. Das schaffte er auch so.

Mit seinen kurzen schwarzen Haaren und den grünen Augen, war er schon sehr früh der Blickfang der Mädchen gewesen.

Doch nachdem seine zweite Beziehung vor einem Jahr in die Brüche ging, genoss er jetzt sein Single leben. Ginny, Hermine und Jenny waren die einzigen Frauen in seinem Leben. Er genoss es der einzige Hahn im Korb zu sein wie er es immer sagte.

Inzwischen hatte Jenny ihren Koffer ins Auto geladen und fuhr zusammen mit ihrer Mutter zum Bahnhof Kings Kross.

Dort angekommen warteten Ginny und Daniel schon am Eingang.

Jenny staunte nicht schlecht. Ihr bester Freund war über den Sommer mindestens zehn Zentimeter gewachsen und auch seine Haare waren länger geworden.

Er lächelte als die beiden auf sie zukamen und nahm seine beste Freundin in die Arme. Erst jetzt merkte Jenny, das sie ihn wirklich vermisst hatte diesen Sommer. So sehr war sie am grübeln gewesen was wohl mit Sam los sei: „Daniel bevor du was sagst. Es tut mir wirklich leid. Die Ganze Sache mit Sam.“

Doch bevor sie weiter reden konnte: „Ach Jenny spinn dich bitte aus. Ich war auch mal verliebt. Manchmal

sieht man nur was man sehen will und vor alles wenn dir jemand so was antut sollte er sich entschuldigen."

Jenny lächelte dankbar als sich die beide wieder losließen und ging zu Ginny um sie zu begrüßen:„ Na los Leute der Zug fährt in fünfzehn Minuten." Hermine zeigte auf ihre Armbanduhr und lief mit Ginny voraus.

Daniel und Jenny blieben etwas zurück. Freundschaftlich legte er ihr den Arm um die Schulter:„ Also ich nehme mal an ich muss mir jetzt was überlege." sagte er und Jenny sah ihn fragend an oder besser gesagt zu ihm hoch:„ Wie meinst du das?"

Daniel grinste bis über beide Ohren:„ Na ja. Hund, Katze Maus oder doch lieber Ratte. Mhhh ja ich denke eine Ratte passt." Jenny verstand immer noch nicht und knuffte ihn zwischen die Rippen:„ Daniel jetzt sag schon!" Er sah sie an:„ Hallo stehst der Zwerg auf der Leitung? Ich überlege in was ich den "tollen" Sam verwandeln soll."

Jenny schlüpfte aus seinem Arm:„ Daniel! Du bist unmöglich. So was hat.." Daniel unterbrach sie und verdrehte die Augen:„ Jenny bitte sag jetzt nicht das er das nicht verdient hat. Ich mein er hat dir das Herz gebrochen!"

Jenny schwieg und ging nicht weiter darauf ein. Ja Daniel hatte Recht er hätte es sicher verdient. Aber er hatte ihr Herz nicht gebrochen das war die falsche Aussage. Er hatte es vielmehr genommen und auf den Boden geworfen als wäre es nichts.

Schweigend liefen sie zu dem Pfeiler zwischen Gleis neun und zehn zu und folgten ihren Müttern auf Gleis neundreiviertel.

Während Daniel ihre Koffer einlud ließ Jenny ihren Blick schweifen. Es kam wie es kommen musste. Dort standen sie. An einer Waggontür und warteten bis sie reinkamen. Zärtlich streichelte er über ihre Wange und strich ihr das schwarze glänzende Haar hinter die Ohren, während sie ihn ganz verliebt ansah.

Jenny merkte wie ihr die Tränen kamen und diesmal konnte sie diese nicht zurückhalten. Hinter ihr sah auch Daniel die beiden während Hermine und Ginny sich unterhielten.

Schnell kam er zu ihr und wischte ihr die Tränen von der Wange:„ Wenn du mich fragst sie hat Ohren wie ein Schimpanse." flüsterte er und Jenny wandte endlich ihren Blick ab.

Verlegen wischte sie sich die Tränen weg und hätte über sein Kommentar fast lachen müssen, wenn da nicht dieses Loch plötzlich wieder so deutlich zu spüren gewesen wäre:„ Daniel du hast doch Recht."

Er sah sie fragend an als sie sich umdrehten um ihre Mütter zu verabschieden:„ Ich denke eine Ratte passt wirklich!" Dann schloss sie ihre Mutter in die Arme.

Kommis???

So gut ich kann

Auf der Fahrt nach Hogwarts gab sich Daniel alle Mühe Jenny zum lachen zu bringen. Er erzählte Witze oder zog über Emilia und Sam her.

Als sie am Bahnhof von Hogwarts einfuhren hatte er es auch tatsächlich geschafft. Jenny hatte vor ein paar Stunden noch nicht daran geglaubt doch sie konnte noch lachen. Daniel war wirklich ein wahrer Freund.

Auch als sie in die Kutsche zum Schloss einstiegen lies das Hochgefühl aus dem Hogwartsexpress nicht nach. Vor dem Schloss trafen sie Susi und Greg. Zwei gute Freunde der beiden die auch in Griffyndor waren. Susi war auf einem Zimmer mit Jenny und Greg spielte mit Daniel in der Griffyndor Mannschaft.

Nachdem üblichen Smaltalk über den Sommer kamen sie im Schloss an und machten sich auf den Weg zur großen Halle. Jenny bekam es mit der Angst zu tun.

Nur ein paar Schritte vor ihnen liefen Sam und Emilia. Hand in Hand. Verwundert drehten sich die ersten Schüler um und auch Susi sah ihre Freundin verwirrt an während sie ihre braunen Haare mit einem Haarband bändigte: „Nachher Susi bitte.“ winkte Jenny ab und lief sturr weiter.

Susi war nicht die einzige die verwundert schaute.

Jenny und Sam waren die letzten zwei Jahre unzertrennlich gewesen und im Schloss wussten alle aus ihrem Jahrgang Bescheid das sie ein Paar sind. Oder besser waren.

Während die Blicke Sam verwundert trafen, bekam Jenny die mitleidigen Blicke ab.

Sie stöhnte und hätte sich am liebsten unter ihrem Umhang versteckt. Wo war bitte das Loch zum versinken wenn man es am dringendsten braucht? Wo der halt wenn man nicht mehr weiter wusste?

Jenny hätte am liebsten geschrien. Oder geweint. Oder besser beides gleichzeitig. An die Situation wenn sie wieder in Hogwarts waren hatte sie nicht nachgedacht.

Noch vor einem Jahr hatte sie die oft neidischen Blicke wenn der Mädchen aufgesaugt wenn sie an der Seite des schönen Sams durch die Schule lief.

Jetzt fand sie ihre Blicke lästig und wurde bei jedem daran erinnert das jetzt Emilia an seiner Hand klebte und nicht sie. Jeder Blick traf sie wie ein Schlag ins Gesicht.

Obwohl Daniel und Greg jetzt links und recht von ihr gingen (mit ihren 165cm versank sie zwischen den großen Jungs) war ihr jeder Blick mehr als bewusst.

In der großen Halle bemühte sie sich so viel Abstand zwischen sie und Sam zu bringen. Am liebsten hätte sie sich ganz nach vorne gesetzt, dort wo bald die neuen Erstklässler ihre Plätze einnehmen würden.

Als hätte es das Schicksal nicht schon mies genug mit ihr gemeint, setzte sich Sam auch noch schräg gegenüber.

Jenny fand die Kerzen über ihr plötzlich sehr interessant. Und auch den Lehrertisch mit den selben Lehrern die sie seit Jahren kannte.

Alles war plötzlich sehr viel interessanter als der blonde, schöne Junge der ihr so viel schmerzen und Kummer bereitete. Mitfühlend nahm Daniel unter der Bank ihre Hand und Jenny lächelte ihm danken zu.

Dann begann Mc. Gonagall ihre Rede. Jenny hörte jedoch nur mit einem Ohr zu. Unauffällig lies sie ihren Blick zu Sam gleiten und als sie merkte das er sie ansah, sah sie schnell wieder weg.

Wenn das Mitleid in seinem Blick war, dann konnte er sich das schenken. Sam war im Moment der letzte von dem sie Mitleid wollte.

Plötzlich stupste Daniel sie am Arm: „Du weist du wer das ist?“ er zeigte unauffällig am Tisch zu einem Mädchen das neben Sam saß. Das erste was Jenny einfiel, als sie das Mädchen sah war schön.

Ihr hellbraunes Haar fiel ihr glatt über die Schulter und glänzte bei jeder Bewegung. Unter langen dichten Wimpern schauten zwei tiefblaue Augen neugierig am Tisch entlang. Ihre Lippen waren voll und als sie mit ihrer Tischnachbarin sprach entblöbte sie eine Reihe weißer perfekter Zähne. Sie war der Inbegriff von Schönheit.

Das schien auch Greg zu finden den er hatte sich zu Daniel gebeugt: „Hammer oder?“ Daniel nickte jedoch nur und starrte sie weiter an: „Könnt ihr mal aufhören sie so anzustarren. Das ist ja peinlich.“ zischte Jenny und Susi pflichtete ihr bei.

Aber nicht nur Greg und Daniel sahen die geheimnisvolle Schöne an, auch die anderen Jungs um sie herum glotzen wie Blinde die zum ersten mal die Sonne sahen.

Die Auswahl der neuen Schüler ging zu Ende und als das Essen erschien stürmten sich gleich drei Jungs auf die neue und quetschten sie aus.

Daniel, der sonst immer mehr als zwei Teller aß, stocherte in seinen Kartoffeln und hing förmlich an ihren Lippen. Jenny sah ihn verwirrt an. So kannte sie Daniel nicht. Es fehlte nur noch das er sabberte. Bei dem Gedanken an einen sabbernden Daniel und etwa zehn andere Jungs die rumstanden, musste Jenny fast lachen.

Als sie Susi neben sich anschaute, wusste sie sofort das sie etwa das selbe dachte. Doch trotzdem lauschte auch sie der Geschichte von Mandy (ja so hieß sie).

Durch diverse Probleme an ihrer alten Zauberschule im Westen musste sie wechseln und die erste Wahl ihrer Eltern war Hogwarts.

Der sprechende Hut hatte ihr Haus heute morgen ausgesucht und jetzt war sie da.

Die Art wie sie sprach und wie sie die Blicke der Jungs genoss, das zeigte genau das sie wusste wie sie auf die Männer wirkte: „Zum kotzen wie die sich aufspielt oder?“ sagte Susi und machte sich dabei nicht wirklich Mühe die Stimme zu senken.

Außer Jenny schien niemand Notiz davon zu nehmen: „Da geb ich dir Recht. Schau die die Jungs an. Fehlen nur noch die Stielaugen und der sabber.“

Susi verschluckte sich an ihrem Kürbissaft und hustete lauter als normal. Jenny klopfte ihr liebevoll auf den Rücken.

Neben ihr hatte sich Daniel wieder seinem Essen zugewandt. Doch außer das er seine Kartoffeln weiter pisakte rührte er sich nicht: „Gott Daniel die hat dir doch nicht den Kopf verdreht oder?“ stöhnte Jenny und es schien als würde sie ihn aus einem Tagtraum reißen den seine Gabel fiel geräuschvoll auf den Teller.

Schnell nahm er sie wieder und fuhr sich mit einem Blick auf Mandy durch das schwarze Haar: „Quatsch. Wie kommst du den darauf?“ seine Antwort war Rasiermesser Scharf und traf Jenny tief.

Sofort wandte sie sich ab und wie aufs Stichwort bereute Daniel seine scharfe Antwort: „Hey Jenny komm bitte. Tut mir leid wirklich. Sie mir nicht böse.“ abermals nahm er ihre Hand unter dem Tisch und drückte sie.

Jenny atmete tief durch um die aufsteigenden Tränen zu unterdrücken.

Gott wann bitte war sie so verletztlich geworden? Sie kam sich vor wie aus Glas. Jedes böse Wort, war es so gemeint oder nicht, traf sie plötzlich härter als gedacht.

Früher hätte sie gekonnt auf Daniels Antwort gerade geantwortet. Früher hätte sie ihn stundenlang aufgezogen. Sie drehte sich wieder zu ihm und zwang sich zu einem Lächeln. Es misslang ihr.

Daniel seufzte: „Na los wir gehen. Das Essen ist eh bald vorbei. Na los schau nicht so. Komm!“ er stand auf und Jenny brauchte einen Moment bevor sie ihm folgte. Susi rief sie noch zu sie würden sich im Schlafsaal sehen, dann rannte sie fast um Daniel aufzuholen, de bereits am Ende der Halle war.

Schweigsam Verliesen sie das Schloss bis sie sich auf einer Bank in der Nähe des Sees niederließen: „Bist du mir noch böse?“ fragte Daniel vorsichtig als hätte er Angst ihr wieder weh zu tun.

Jenny schüttelte den Kopf. Sie fühlte sich plötzlich so müde: „Nein. Ach Daniel ich weis auch nicht. Das mit Sam tut noch so weh und ich weiß nicht wann ich darüber hinwegkommen werde.“

Daniel sah zu Himmel: „Ich denke das dauert. Aber du weißt ja ich werde dir helfen so gut ich kann!“ Seine Worte waren voller Ehrlichkeit. Jenny lächelte dankbar und nahm ihn in die Arme.

Sie war sich sehr sicher. Mit Daniel an ihrer Seite, würde sie aus diesem Loch raus kommen. Mit Daniel würde sie es schaffen über diesen Liebeskummer hinweg zu kommen.

Sie war doch immer ein starkes Mädchen gewesen. Vielleicht auch deswegen weil sie ohne ihren Vater aufwachsen musste.

Doch schon eine Stunde später, Jenny packte gerade zusammen mit Susi ihre Sachen in den Schrank, kam die Ernüchterung. Mandy wurde in ihr Zimmer verfrachtet. Und als wäre das nicht schon genug gewesen, verstand diese sich auch noch super mit ihrer bisherigen einzigen Zimmergenossin und super Zicke Yasemin.

Schnell hatten die beiden ihren Lieblingsthemen durchgekaut. Make up, Jungs und Schoppen. Schnell machten sich Jenny und Susi aus dem Staub in den Gemeinschaftsraum, wo Daniel und Greg noch am Feuer saßen.

Susi machte ihrem Ärger als erstes Luft: „Ratet mal wenn wir jetzt zu Yasemin noch dazu bekommen haben?“ schnaubte sie und nahm Greg seinen Schokoriegel aus der Hand. Doch bevor er protestieren konnte hatte Susi schon den halben Riegel im Mund mampfte sauer weiter: „Ich mein Hallo? Ausgerechnet Mandy! Unser Zimmer wird in kürzester Zeit zum Modezimmer werden.“

Greg lachte und zupfte an ihrer Jogginghose: „Vielleicht können sie dir ja was beibringen!“ neckte er sie und konnte einem Schlag in den Nacken gerade noch ausweichen: „Nein wirklich Greg. Ich mein mit Yasemin allein war es schon nicht leicht in diesem Zimmer. Aber jetzt?“ Jenny stöhnte.

Susi steckte sich den Rest des Schokoriegels in den Mund: „Die zwei werden bestimmt Stundenlang das Bad blockieren. Gute für unsere Jenny hier kein Thema die steht eh vor Sonnenaufgang auf!“ Jenny warf ein Kissen nach ihr, traf aber Greg der verdutzt drein blickte: „Das wird die reinste Parfümerie da oben!“

Susi lies sich zur Seite fallen und Greg nutze die Gelegenheit und schnüffelte an ihr.

Gespielt angewidert Verzog er die Nase: „Pffuu. So ein bisschen Duft würde dir auch gut tun.“

Dem nächsten Schlag konnte er nicht ausweichen: „Greg ich sag dir nur eins, pass ja auf das du beim nächsten Spiel nicht von deinem Besen fliegst!“

Auf sein Schulterzucken und grinsen folgte ein weiterer Knall als er sich gerade einen neuen Schokoriegel aufmachte.

Daniel und Jenny prusteten los. Was passiert war? Susi hatte ihren Zauberstab gezogen und den Riegel verzaubert. Beim öffnen war die Schokolade geschmolzen und hatte Gregs Gesicht in samtiges Schokoladenbraun gezaubert.

Susi pustete an der Spitze ihres Zauberstabes als sei es eine Waffe: „Wer lacht jetzt zuletzt?“

Jenny hatte Tränen in den Augen und hielt sich wie Daniel bereits den Bauch. Wie durch Zufall fiel ihr Blick auf die Treppe die zum Jungenschlafsaal und das Lachen blieb ihr im Halse stecken.

Dort oben im Schatten verborgen stand Sam und schaute zu den vier runter. Jenny konnte etwas in seinem Blick sehen was sie nicht glauben konnte. Sollte es Traurigkeit sein?

Als er merkte wie sie ihn ansah, blieb sein Blick einen Augenblick auf ihr, bevor er sich mit gesengtem Kopf in sein Zimmer aufmachte.

Jenny lehnte sich seufzend zurück. Was sollte ihr dieses Jahr noch alles bringen?

Kommis??

Du hast mir alles bedeutet

Als Jenny am nächsten Tag aufwachte war sie sauer und traurig.

Sauer auf sich selbst weil sie, obwohl sie es sich selbst geschworen hatte es nicht mehr zu tun, unter Tränen eingeschlafen war und traurig weil es wohl doch nicht so schnell vorbei gehen würde, wie sie es sich wünschte.

Wie Susi es vorausgesagt hatte, war sie vor allen anderen wach.

So konnte sie sich ganz in Ruhe fertig machen und es sich in einem Sessel noch mit einem Buch bequem machen um auf ihre Freunde zu warten.

Jenny liebte Bücher. Genau wie ihre Mutter. Oft kam es vor das sie ein und das selbe Buch mehrere Male las. Dabei waren es nicht nur Lernbücher, sondern auch Romane, Thriller, Krimis. Müggelbücher.

Oft versank sie stundenlang in einem Buch und schrieb in Gedanken weiter wenn ihr nach dem Ende noch fragen offen blieben. Genauso war es bei diesem Buch das sie gerade las. Jenny war so vertieft das sie gar nicht wahr nahm wie jemand neben ihr Platz nahm.

Erst als er sich leise räusperte erschrak Jenny und lies das Buch zu Boden fallen:„ Tut mir leid. Ich wollte dich nicht erschrecken. Du warst schon immer in deiner eigenen Welt wenn du gelesen hast!"

Jenny sah zu wie Sam das Buch mit seiner ruhigen samt Stimme aufhob und es ihr gab:„ Was willst du?" fragte Jenny als sie aus ihrer Starre erwachte und ihn böse anfunkelte:„ Ich hab mir fast gedacht das du nicht freudig reagieren würdest."

Jenny lachte hol:„ Ja natürlich. Sam was erwartest du? Das ich nach zwei Tagen alles vergesse?" Sam schüttelte den Kopf. Seine blauen Augen ruhten auf ihre.

Sie hatten den selben Blick wie auf der Schicksalhaften Bank und Jenny schmerzte es als sie das bemerkte:„ Denkst du etwa ich hätte alles vergessen? Jen du hast mir alles bedeutet. Bevor..." er griff nach ihrer Hand doch Jenny zog ihre Weg und schnitt ihm das Wort ab:„ Bevor was? Bevor du mich betrogen hast?"

Sam schüttelte den Kopf und senkte den Blick:„ Wenn du mich doch ausreden lassen würdest. Bitte Jenny. Ich kann dir nicht die Wahrheit sagen aber einen Teil davon. Bitte hör mir noch einen Augenblick zu!"

Jenny atmete tief durch. Ein Fehler sie zog seinen Duft ein und wieder schmerzte es. Hin und her gerissen zwischen gehen und bleiben entschied sie sich für zweites:„ Na gut, du bekommst deine Chance. Ich warte!"

Ein leichtes Lächeln schlich sich auf Sams Lippen und er blickte einen Moment aus dem Fenster bevor er seine Worte wiederfand:„ Jenny nochmal du hast mir alles bedeutet. Aber das Leben geht manchmal einen anderen Weg." Jenny legte das Buch auf den Tisch:„ Ja du hast die in diese Kuh verliebt das ist dein Weg den du gewählt hast!" Sam schüttelte wieder den Kopf:„ Du irrst dich. Ich habe diesen Weg nicht allein gewählt, das hätte ich wohl nie getan."

Er sprach so voller Ehrlichkeit und als er Jennys Hand erneut nahm zog sie diese nicht Weg:„ Jenny, wenn du dich noch an meine Großeltern erinnerst von denen ich dir erzählt habe dann tu mir einen Gefallen und erinnere dich an jedes winzige Detail. Bitte Jenny ich kann dir nicht mehr sagen es würde meinen Eltern das Herz brechen. Aber ich kann dich nicht in der Gewissheit lassen es sei meine Entscheidung gewesen. Bitte Jenny denk nach!"

Und so leise wie er gekommen war, so leise war er auch wieder weg. Einzig der Geruch seinen Duftes und das Gefühl seiner warmen Hand in ihrer liesen sie wissen das es Wirklichkeit gewesen war.

Was sollte dieser Auftritt ihr sagen? Es war ja schließlich Sam der sich in den letzten Monaten vor ihrer Trennung so von ihr Entfernt hatte und nicht seine Großeltern.

Von ihnen hatte Jenny immer nur Geschichten gehört. Nie hatte sie diese leibhaftig getroffen. Reinblüter waren sie Durch und durch. Eine einzige reine Linie führte durch ihren Stammbaum und so verhielten sie sich auch.

Sams Vater wurde damals mit einer Reinblütigen Frau verheiratet die er gar nicht kannte und erst am Tag seiner Hochzeit traf. Kurz nach Sams Geburt starb er bei einem Überfall auf das Ministerium.

Doch seine Großeltern mischten sich noch immer in das Leben der beiden ein und sorgten dafür das die beiden sich nicht mit den falschen Leuten abgaben, was in ihren Augen Muggel und Magier ohne Reinblütige Vorfahren waren. Die Tatsache das Sam nach Griffyndor kam verkräfteten die beiden nur schwer.

Doch trotz allem was hatte das alles mit dem Ende der Beziehung zu tun? Sam hatte sie wegen Emilia verlassen. Punkt. Aus. Ende.

Das Sam sich versuchte raus zureden machte Jenny wütend und der Schmerz wurde in die hinterste Ecke ihres Herzens vertrieben. Wieso konnte er nicht einfach dazu stehen? Warum musste er ihr solche Geschichten erzählen? Hatte er ein schlechtes Gewissen?

Pha sollte er das doch seiner Emilia erzählen. Für Jenny war das Kapitel Sam nach dieser Aktion endlich abgehakt. Zumindest versuchte sie sich das einzureden, als sie wieder voll und ganz in ihr Buch versank.

Eine Stunde später wartete sie zusammen mit Susi auf Greg und Daniel in der großen Halle. Susi beschwerte sich lautstark zwischen Rührei und Würstchen über die morgendliche Situation im Schlafräum.

Mandy und Yasemin hatten gefühlte zehn Stunden im Bad verbracht um sich schick zu machen, drei Tonnen Make up und bestimmt doppelt so viel Parfüm aufgelegt:., Das ganze Zimmer stinkt danach, den Gestank werden wir so schnell nicht mehr los."

Jenny stocherte lustlos in ihrem Rührei und kommentierte an den richtigen Stellen Susis Wutausbruch:., Na sieh mal einer an. Ja kein Wunder das die beiden so lange gebraucht haben!"

Susi deutete mit einer Wurst auf ihrer Gabel zum Eingang. Jenny folgte ihrem Blick. Dort liefen Greg und Daniel an der Seite von Mandy und Yasemin und trugen nicht nur ihre eigenen Bücher sondern auch die der beiden Mädchen. Sie alberten herum und machten Witze und die zwei Mädchen kicherten und machten wilde Handbewegungen, als würden sie jedes Wort das aus ihren Lipglossmündern kam unterstreichen.

Susi pfefferte ihre Wurst auf ihren Teller und Jenny sprach aus was sie dachte:., Wie läufige Hunde die beiden. Da vergeht einem ja alles. Wenn bei Jungs einmal die Hormone erwachen." Susi pflichtete ihrer Freundin bei:., Bin mal gespannt ob sie sich zu uns setzten. Wenn nicht können sie den Rest des Jahren mit den beiden rumhängen.

Doch Susis Vermutung löste sich in Rauch auf. Nachdem Daniel und Greg ihnen etwas weiter hinten am Tisch, die Bücher abgelegt hatten und noch kurz mit ihnen redeten machten sie sich auf den Weg zu Jenny und Susi:., Guten Morgen die Damen." trällerte Greg fröhlich und ließ sich neben Susi nieder, während Daniel unter dem Tisch zu Jenny krabbelte.

Die Mädchen schwiegen:., Oh da ist wohl jemand mit dem falschen Bein aufgestanden." lachte Daniel und lud sich Pfannkuchen auf. Jenny wollte gerade etwas erwidern doch Susi kam ihr wieder zuvor:., Sag mal Jenny hast du je deine Bücher getragen bekommen?" zischte sie und die beiden Jungs verdrehten die Augen.

Jenny schüttelte den Kopf und ging sofort auf sie ein:., Und kam es in sechs Jahren jemals vor das wir alleine hier runter kommen mussten?"

Greg sah die beiden an:., Ach Mädels kommt. Wir haben sie zufällig getroffen und sind dann gemeinsam runter gelaufen." Daniel nickte zustimmend:., Genau und als sie so über ihre schweren Bücher gejammert haben, haben wir ihnen diese abgenommen."

Jenny löffelte sich nun doch etwas Rührei in den Mund:., Oh je Susi stell dir nur mal vor den beiden wäre einer ihrer Nägel abgebrochen. Bei drei Tonnen Büchern auf dem Arm nicht auszudenken. Die Jungs hätten sie sich zu Madame Pomfrey deswegen bringen müssen."

Susi spuckte ihren Orangensaft wieder in den Becher und prustete drauf los. Schnell stimmten die anderen drei bei dem Gedanken darauf ein.

Erst als sie sich wieder beruhigt hatten ergriff Daniel das Wort:., Achso wegen unserem alljährlichen Hogsmead Wochenende. Wir müssen euch da was sagen."

Jennys Augen fingen an zu leuchten und Daniel beobachtete sie aus den Augenwinkeln.

Sie liebte dieses erste Ausflugswochenende. Es war wie eine Tradition das die vier sich zusammen zuerst die Bäuche mit Süßigkeiten vollstopften um danach ein warmes Butterbier, heimlich in der Heulenden Hütte schlürften.

Greg übernahm jetzt wieder das Wort:., Na ja wir müssen das leider verschieben!"

Susi sah ihn an als hätte sie ein Hippogreif getreten:., Wiederhol das bitte nochmal?" Daniel konnte zusehen wie das Leuchten in Jennys Augen verschwand. Es tat ihm in der Seele weh das zu sehen:., Wirklich es tut uns leid. Aber die beiden Mädels haben uns unterwegs gefragt und wir haben zugesagt ohne daran zu denken!" Versuchte Daniel sich zu entschuldigen.

Doch Susi hatte sich bereits erhoben und warf den beiden böse Blicke zu:., Mir fehlen die Worte. Das ist unsere Tradition seid fast sechs Jahren und ihr? Wegen zwei so...Ach vergesst es doch?" Sie kletterte über die

Bank und drehte sich zu Jenny um: „Kommst du mit?“ sagte sie sanft da sie sah wie ihre Freundin mit den Tränen kämpfte. Jenny nickte und Susi lief voraus während sie ihre Sachen packte und aufstand Daniel tat es ihr gleich: „Bitte Jenny es tut mir leid. Ich kann das auch absagen.“

Jenny schüttelte den Kopf und sagte mit schwacher Stimme: „Schon okay. Es reicht ja wenn zwei Enttäuscht werden. Danke Daniel ich bin es seid kurzem gewohnt...“

Ohne ihren besten Freund nochmal anzuschauen lief sie zu Susi an den Eingang. Schweigsam liefen sie zu den Ländereien wo sie gleich Kräuterkunde hatte.

Sie merkte das auch Susi die ganze Sache sehr verletzte. Allein ihre Schweigsamkeit war ein Zeichen dafür. Susi war eine sehr starke Persönlichkeit, doch wenn sie etwas wirklich traf dann zeigte sich das sensible Mädchen das sie sein konnte.

Erst bei den Gewächshäusern fand sie ihre Sprache wieder: „Die beiden sind wirklich nicht mehr ganz knusper im Kopf. Hey Jenny jetzt komm wir machen uns auch so ein tolles Wochenende!“

Jenny hatte den Kampf gegen die Tränen endgültig verloren und Susi nahm sie in die Arme: „Ich weiß. Ich bin so eine doofe Kuh deswegen zu heulen. Aber Susi es ist nur ich brüchte Daniel jetzt. Sei mir nicht böse du bist mir eine große Stütze wirklich, aber Daniel ist mein bester Freund. Seid wir Babys waren.“

Susi streichelte ihr beruhigend über den Rücken: „Ach Jenny warts ab dem wasch ich den Kopf sobald er hier auftaucht. Schlimm genug das dich ein Junge verletzt.“ Jenny hatte nicht die Kraft ihr zu wieder sprechen. Vielleicht würde ihm so eine Kopfwäsche wirklich gut tun. Susi lies sie los und murmelte etwas unverständliches während sie auf Daniel und Greg zulief, die gerade am ersten Gewächshaus vorbei liefen.

Schnell wischte sich Jenny das Gesicht trocken und lief in Gewächshaus sechs wo sich bereits ein paar Gryffindors und Hufflepuffs versammelt hatten.

Jenny war so versunken in ihren Gedanken, das sie nicht mal Sam und Emilia am Ende des Raumes wahrnahm. Sie hatte gerade das Gefühl gehabt das dieses riesen Loch in ihrer Brust an Umfang oder auch an Tiefe zugenommen hatte.

Wieso musste sich ihr Leben gerade in so einem Tief befinden? Jenny dachte an all die Romane die sie gelesen hatte und an all die Frauen dort die nach jedem Schlag wieder aufgestanden waren und weiter gemacht hatten. Doch das Leben war nun mal kein Buch und Jenny merkte, das sie nun mal nicht so ein Stehaufmännchen war, nach alles was in den letzten Tagen passiert war. Sie kam sich vor wie ein kleines Kind das sie die Knie aufgeschlagen hatte, bei den ersten Versuchen auf einem Fahrrad ohne Stützräder zu fahren und einfach nicht den Mut fand wieder aufzusitzen und es weiter zu Versuchen.

Susi und die beiden Jungs kamen jetzt auch herein, gemeinsam mit Professor Sprout und somit hatte Jenny keine Zeit mehr Susi zu fragen, was sie den beiden Jungs an den Kopf geworfen hatte. Doch den Gesichtern der beiden zu deuten war es keine Liebeserklärung gewesen.

Teilnahmslos verfolgte sie den Unterricht.

Am Ende hatten es Greg und Susi eilig in Verwandlung zu kommen und Jenny sah wie Daniel draußen wartete. Jenny lief zu ihm und schweigend lief er neben ihr her: „Ich bin in Idiot.“ fing er an: „Wirklich. Du brauchst mich jetzt und ich hab nichts besseres zu tun als uns das erste gemeinsame Hogsmead Wochenende zu versauen. Es tut mir wirklich leid.“

Jenny hörte ihm zu und glaubte ihm. Wenn Daniel etwas Ernst meinte konnte man das einfach spüren. Und sie als seine beste Freundin merkte es doppelt so schnell wie alle andere: „Ist ja gut. Wie gesagt ich nehm mit gerade alles so zu Herzen. Wenn ich noch mit Sam zusammen wäre hätte ich vielleicht nicht so reagiert.“

Daniel nickte: „Aber jetzt versprech ich dir, hoch und heilig, das ich für dich da sein werden.“ Er nahm sie fest in den Arm und Jenny erwiderte erleichtert seine Umarmung.

Sie konnte einfach nicht ohne Daniel. Er war einfach fest in ihr Leben verankert und nicht mehr daraus wegzudenken. Komme was wolle die beiden waren wie Pech und Schwefel. Ein unsichtbares nicht zerstörbares Band.

Daniel hielt sie im Arm als die beiden wieder zum Schloss liefen: „Daniel?“ Jenny sah zu ihm auf und er sah sie erwartungsvoll an: „Ich bin wirklich verdammt froh dich in meinem Leben zu haben.“

Und wie als würde er ihr antworten nahm er sie erneut in die Arme und als Jenny ihm danach in seine grünen Augen sah, fühlte sie das erste mal seid Tagen, wieder eine wärme in ihrem Körper. Vom Kopf bis zu ihrem kleinen Zeh durchflutete sie.

Es fühlte sich an wie die Worte die sie schon so oft gelesen hatte. Sie war zur rechten Zeit am rechten Ort. Selbst als Sam Hand in Hand mit Emilia an ihnen vorbei lief, lies die wohlige Wärme sich nicht vertreiben.

*Soo jetzt hab ich die arme Jenny erst mal genug Leiden lassen. Jetzt kommen endlich ein Paar Lichtstrahlen in ihr Leben.
Kommis???*

Verdammt warum muss ich ihn nur so Lieben?

So ich nehme mein Kommi am Ende des letzten Chaps zurück. Die sonnigen Tage werden wohl doch noch warten müssen. Ist ja schließlich ein Drama was ich hier schreibe^^

Und danke an Juice91 für deine Lieben Kommis. Scheinst die einzige zu sein deswegen widme ich dir jetzt dieses Chap und hoffe es gefällt dir.

Hoffe trotzdem das ich noch den ein oder anderen Kommi bekomme =)

Die nächsten Wochen zogen ins Land und während Daniel sein Versprechen einlöste und für seine beste Freundin da war, merkte Jenny wie es ihr langsam aber sicher immer besser ging.

Sie lachte wieder. Nicht nur dieses künstliche lachen wie es in den ersten Tagen nach der Trennung war, nein. Es war ein Lachen aus vollem Herzen.

Ja sie spürte es wieder. Dieses reisen Loch das dort war, hatte Daniel geflickt. Zwar wusste Jenny das dieses geflickte Netz nicht gerade stabil war, doch es war stabil genug um sie wissen zu lassen das sie wieder lebte.

In den Briefen an ihre Mutter wurde Jenny immer lebhafter und Hermine schrieb wie froh sie sei das es ihrer Tochter wieder besser ging.

Selbst als Daniel an einem lauen Oktobertag mit einer Neuigkeit ankam, bekam das Netz nur einen kleinen Riss. Greg hatte bereits vor ein paar Tagen gesagt, das Daniel sich in den letzten Wochen immer heimlich aus dem Bett geschlichen hatte und erst spät in der Nacht wieder zurück kam. Da Susi bemerkte das auch Mandy zu einem Kind der Nacht wurde, hatten die drei sich schon etwas zusammengereimt. Doch die drei Freunde wollten es aus dem Mund von Daniel hören.

Als sie zusammen unter der alten Linde am See ihre Hausaufgaben machten, um ja das ganze Wochenende in Hogsmead verbringen zu können, rückte Daniel endlich die Wahrheit heraus:„ Also. Ich hab lange mit mir gerungen da ich ja weiß wie unsere beiden Damen zu Mandy stehen aber ja es ist wahr, wir beide sind seid ein paar Tagen zusammen."

Susi tat als würde sie sich hinter dem Baum ergeben, während Greg ihm auf die Schulter klopfte:„ Sauber. Wenn du mich jetzt noch mit ihrer süßen Freundin verkuppelst bist du ein Gott!" Jenny verdrehte über dieses Kommentar ihre Augen und umarmte ihren Freund:„ Ich freu mich für dich." sagte sie und Daniel atmete erleichtert aus:„ Danke das bedeutet mir viel. Ich hatte schon Angst du könntest anders reagieren!"

Jenny lies ihn los und packte ihre Bücher ein. Der Himmel über ihnen hatte sich bedrohlich zugezogen:„ Quatsch du bist mein bester Freund. Ich freu mich wenn du glücklich bist!" Daniel lächelte ihr erleichtert zu.

Jenny sagte die Wahrheit. Sie freute sich wirklich für Daniel und so lang er glücklich ist, würde sie diesem Glück nicht im Wege stehen.

Doch aus irgendeinem Grund wurmte sie es doch ein wenig. In den letzten Tagen hatte sie in Daniels Nähe so eine wohlige Gefühl empfunden. Als sie das eines Abends Susi versuchte zu erklären, sagte diese sie hätte sich wohl verliebt.

Darüber konnte Jenny jedoch nur lachen. Sie und sich in Daniel verlieben? Niemals. Die beiden verband einfach nur eine ziemlich Tiefe Freundschaft. Mit ihm hatte sie zusammen im Garten Räuber und Prinzessin gespielt. Mit ihm hatte sie laue Sommernächte in einem Zelt verbracht, sich im Sandkasten gerauft.

Ja. Daniel war ihr bester Freund und nicht mehr. Und als wollte der Himmel sie für diese Lüge, die sie selbst nicht wahr haben wollte , bestrafen, fing es an wie aus Eimern zu regnen. Und es hörte das ganze Wochenende nicht mehr auf damit.

Am nächsten Tag machten sich Susi und Jenny trotz des schlechten Wetters fertig für Hogsmead. Da Mandy und Yasemin seid einer Stunde das Bad blockierten, hatten sie sich mit ihren Handspiegeln begnügt und waren trotz allem zufrieden.

Die beiden hatten sich selbst übertroffen. Jenny hatte sich ihre langen Blondenen Haaren zu schönen Locken

gedreht. Trotz des regnerischen Wetters hatte sie sich mutig für einen weißen Knielangen Rock mit einer schwarzen Leggings entschieden und dazu einen beigen Parka. Die Stiefeletten die sie letztes Jahr zu Weihnachten bekommen hatte passten super dazu.

Susi kam zu ihrer Freundin: „Wow. Da werden die Jungs ja Augen machen wenn sie sehen was sie verpassen.“ Sie zwinkerte Jenny zu. Auch sie sah super aus.

Ihre braunen Haare hatte sie geglättet und die blaue enge Jeans mit dem weinroten Pullover betonte ihre super Figur: „Aber hallo. Weißt du was wir gönnen uns heute einfach einen super Mädchentag. Komm gehen wir bevor die raus kommen!“

Jenny schnappte sich ihre Tasche und Susi folgte ihr. Unten am Kamin saßen Daniel und Greg und warteten auf ihre Begleitungen. Als sie die Zimmertür hörten blickten sie zur Treppe und Greg pfiff durch die Zähne: „Wow. Na sieh mal einer an. Ich glaube ich haben mich heute doch für die falsche Frau entschieden. Oder Daniel.“

Ihr bester Freund stand auf und kam auf die beiden zu Greg folgte. Daniel nahm Jenny in den Arm: „Eigentlich hat er Recht. Du siehst bezaubernd aus.“ Jenny lächelte glücklich und hätte ihn für dieses Kompliment am liebsten gar nicht mehr los gelassen.

Doch schon funkte Mandy dazwischen: „Dan Darling!“ zwischerte eine Stimme von der Treppe und Daniel lies Jenny so abrupt los das sie einen Moment schwankte. Verständnislos sah sie Susi an die sie am Arm gehalten hatte, als Daniel sie einfach stehen lies und zu Mandy lief. Nein er rannte förmlich.

Jenny sah ihm nach. Yasemin und Mandy hatten sich für Partnerlook entschieden. Die Haare schön im Nacken verschlungen und dazu Knielange Strickkleider. Mandy in Dunkelblau, Yasmin in Kanarienvogel gelb.

Daniel nahm Mandy in die Arme und flüsterte ihr was ins Ohr. Sie lächelte verlegen. Als ihr Blick Jenny traf wurde dieser jedoch eiskalt.

Susi bekam dies mit und zog ihre Freundin still davon: „Solche Idioten. Und Daniel ich mein Hallo. Wie er dich weggestoßen hat. Als hätte er Angst das sie es sehen würde!“

Jenny zuckte mit den Schultern: „Vielleicht hatte er einfach nur Angst das sie es in den falschen Hals bekommt.“ Susi schnaubte auf ihre Worte: „Jeder im Schloss weiß das ihr beide nur beste Freunde seid und nicht mehr. Ich an deiner Stelle wäre sauer.“

Doch Jenny konnte es nicht. Daniel war so lieb zu ihr gewesen in den letzten Wochen und er schien wirklich glücklich mit Mandy zu sein. Nein das konnte sie einfach nicht. Zu groß war die Angst ihn am Ende zu verlieren.

Trotz diesem Ereignis am Morgen wurde es ein lustiger Tag. Sie bummelten durch die Läden und liesen den Tag bei einem leckeren Butterbier im Drei Besen ausklingen. Auch Daniel und Mandy waren dort.

Sie saßen an einem Tisch in der Ecke während Yasemin und Greg an der Bar saßen: „Oh man wenn Greg sich wirklich in diese Kuh verliebt dann sind wir beide wirklich bald abgeschrieben!“ stöhnte Susi und nahm einen großen Schluck Butterbier.

Jenny starte ihres an und sprach dann aus was sie seit Mandy eiskaltem Blick vorhin dachte: „Ich hab da ein ungutes Gefühl.“ sagte Jenny schließlich und ließ das warme Butterbier in ihre Kehle rinnen. Susi sah sie fragend an: „Was oder besser wenn genau meinst du jetzt genau?“ Jenny zeigte mit dem Kopf zu Mandy und Daniel die wie zwei Saugglocken aneinander hingen: „Mit ihr. Erinnerst du dich noch als ich sagte wenn ich nach Hogwarts gehen stirb mein Hase? Was kam raus? Hoppel starb. Genauso so ein mieses Gefühl hab ich wenn ich an Mandy denk.“

Susi nahm eine Hand voll Kekse aus ihrer Tasche: „Bist du dir sicher? Und was denkst du hat das zu bedeuten?“ Jenny zuckte mit den Schultern.

Sie konnte sich dieses Gefühl ja selber nicht erklären, aber es ließ auch nicht von ihr ab. Nach ihrem ersten Butterbier trieb es Jenny auf die Toilette. Außerdem schien es ihren Kopf ein wenig zu benebeln.

Als sie aus ihrer Kabine kam stand Mandy am Spiegel und zog sich die vom Knutschen geplagten Lippen nach: „Ah Jenny ich hab gar nicht gemerkt das jemand da ist.“ trällerte sie und packte ihren Lippenstift weg bevor sie sich an Jenny direkt wandte: „Du sag mal vielleicht bin ich da ja etwas zu direkt, aber du und Daniel ihr seid nur Freunde?“ Jenny hatte das Gefühl es sei mehr eine Feststellung als eine Frage. Das ungute Gefühl in ihrem Magen breitete sich immer mehr aus: „Ja beste Freunde. Sie unserer Geburt!“ Jenny versuchte ihrer Stimme einen festen Klang zu geben. Doch richtig gelingen wollte es ihr irgendwie nicht.

Mandy lachte: „Ach seid eurer Geburt. Ja so etwas hat mir Daniel auch gesagt. Na ja aber das ist ja jetzt eh

vorbei!" Jenny sah sie mit großen Augen an:„ Wie meinst du das?" ihre Stimme wurde immer unsicherer.

Mandy kam auf sie zu und blieb nur Millimeter vor ihr stehen. Ihr süßes Parfüm stieg Jenny in die Nase. Ihr wurde übel:„ Ganz genauso wie ich es gesagt habe!" zischte sie:„ Du wirst dich in Zukunft von ihm fernhalten! Ich dulde keine Nebenbuhlerinnen in meinem Revier!"

Jenny trat einen Schritt zurück:„ Lächerlich wir sind nur Freunde und außerdem was sagt Daniel dazu?" Mandys lachen hallte jetzt an den Wänden der Toilette wieder:„ Glaub mir er würde alles für mich tun. Und wenn du dich nicht von ihm fernhältst wird er es tun. Das schwöre ich dir!" Jenny konnte nur lachen:„ Wenn er es will bitte. Aber ich werde es sicher nicht tun!"

Von draußen konnte Jenny hören wie Susi ihren Namen rief. Auch Mandy hörte dies und lief zur Tür:„ Wie du willst!" rief sie noch, stieß die Tür auf, rempelte mit Susi zusammen und warf Jenny noch einen Antarktis blick zu:„ Ah da bist du ja endlich!" sagte Susi und lief auf sie zu. Jennys Beine waren unfähig sich zu bewegen.

Sie hatte das Gefühl das sämtliches Blut aus ihren Adern verschwunden war:„ Hey Jen was ist los. Du siehst aus als hättest du einen Geist gesehen!" schnell war Susi bei ihr und legte ihr den Arm um die Schulter:„ Ich soll mich von Daniel fernhalten." bekam sie nur heraus und Susi blickte verwirrt drein:„ Was? Wie kommst du...Ah verstehe Miss Barbie hat das gesagt oder?"

Jenny bekam nur nein Nicken zustande. Erst als sie wieder an ihrem Tisch saßen und bezahlten, erzählte sie Susi die ganze Geschichte.

Ihr Gesichtsausdruck wechselte dabei von Kreidebleich aus Wut rot:„ Die spinnt doch! Und Jenny mach dir keinen Kopf. Daniel und du ihr seid ein unzerstörbares Team. Der wird dich nicht fallen lassen!" Jenny hatten ihr Gesicht tief in ihrer Kapuze versteckt.

Sie war da irgendwie nicht so optimistisch wie ihre Freundin. Erstens hatte sie das ungute Gefühl in ihrem Bauch noch nicht verlassen, zweitens hatte Mandy mehr als selbstsicher geklungen und drittens wartete Daniel bereits vor dem Haupteingang. Allein.

Plötzlich hatte Jenny das Gefühl als würde ihr jemand den Boden wegreisen. Sie konnte nicht sagen warum aber es war so:„ Los geh hin und sag es ihm! Glaub mir er wird zu dir halten!" Susi winkte Daniel zu und lief schnell an ihm vorbei. Jenny blieb vor ihm stehen:„ Hey. So ganz allein hier?" fragte Jenny und versuchte fröhlich zu klingen. Daniel sah sie nicht an:„ Hast du kurz einen Moment für mich?" Jenny nickte und Daniel biss sich auf die Oberlippe.

Es machte den Anschein als würde er nach den richtigen Worten suchen.

Dann sah er sie endlich wieder an:„ Jen du weißt das du meine beste Freundin bist. Ich liebe dich wie eine Schwester." Jenny nickte:„ Klar. So geht es mir ja auch! Aber Daniel. Wenn Mandy dir gesagt hat was im Drei Besen passiert ist. Ich würde das niemals tun!"

Daniel zwang sich zu einem Lächeln:„ Ich weiß...Aber ich!" Er sagte es mit vollem Schmerz in der Stimme:„ Daniel was...Sag mir bitte das es nicht stimmt!"

Am Himmel zuckte ein Blitz und erhellte die Dämmerung für einen Moment:„ Weißt du das erste mal fühle ich bei einem Mädchen etwas anderes. Etwas wahres. Ich will dieses Gefühl nicht verlieren!" Jenny schluckte schwer:„ Und deswegen lässt du mich fallen." sagte sie kalt und wagte es nicht mehr ihn anzusehen. Tränen liefen jetzt über ihre Wangen:„ Nein Jen so meint ich das nicht. Wir sollten uns einfach nur nicht mehr sehen wenn sie in der Nähe ist!"

Jenny lachte hohl und ging einen Schritt zurück als Daniel sie in dem Arm nehmen wollte:„ Nein. Nicht so! Bau keine Beziehung auf Lügen auf. Das hat selbst sie nicht verdient. Wenn du es so willst halt ich mich fern von dir. Ich werde deinem Glück nicht im Weg stehen!"

Ein weiterer Blitz durchzuckte den Himmel und Jenny rannte hinaus in den Regen. Daniel rief ihr noch etwas nach doch sie hörte ihn nicht. Der Regen und das Gewitter übertönten alles.

Jenny lief einfach. Sie wusste nicht wohin. Die Tränen und der Regen trübten ihre Sicht. Dieser Bruch war schlimmer als alles andere. Schlimmer als die Trennung von Sam. Sie konnte nicht ohne Daniel.

Er war ihr halt gewesen. Schon immer. Der Prinz der sie schon in Kindertagen vor allem Bösen beschützt hatte. Ohne ihn war ihr Leben leer.

Irgendwo tief im Wald ließ sich Jenny an einem Baum runter. Unter einem lauten Donnerschlag schrie sie endlich heraus was ihr Herz schon lange wusste:„ Verdammt warum muss ich ihn nur so lieben?"

Danach mischten sich noch mehr Tränen unter ihr Regennasses Gesicht und der Traum von dem Prinzen aus Kindertagen, platze wie eine Seifenblase...

Kommis?? Bitte...

Seifenblasen

ACHTUNG dieses Chap enthält Lemon/Lime also bitte überlegen ob ihr es lest!!!!

Susi suchte nun nach über zwei Stunden nach Jenny. Sie hatte das ganze Schloss auf den Kopf gestellt und sogar auf den Ländereien gesucht. Als das Unwetter zunahm und Susi zurück in den Gemeinschaftsraum kam war von ihr noch immer keine Spur.

Greg saß am Fenster und Daniel kuschelte mit Mandy am Kamin. Schnellen Schrittes lief sie zum Fenster: „Greg hast du Jenny gesehen?“ Susi sagte es laut genug das Daniel auf dem Sofa aufhörte: „Wieso? Seid ihr nicht zusammen gewesen den ganzen Tag?“ Greg war jetzt aufgestanden den Susi stand die Sorge ins Gesicht geschrieben: „Doch aber. Oh Greg bitte ich weiß nicht mehr wo ich noch suchen soll. Und dann wird das Wetter auch noch immer schlimmer!“ Susi begann zu weinen. Erschrocken kam Greg zu ihr und nahm sie in den Arm. Noch nicht hatte er sie weinen sehen.

Daniel war aufgestanden und hatte Mandy sitzen lassen: „Ich helf euch suchen!“ sagte er mit fester Stimme und Mandy stolzierte an ihnen vorbei in den Schlafsaal: „Ist ja irgendwie meine Schuld.“ murmelte er und Susi sah ihn erschrocken an: „NEIN! Du hast doch nicht wirklich?“ Daniel nickte verlegen und hätte Greg sie nicht festgehalten wäre Susi ihm wohl an die Kehle gesprungen: „Du bist wirklich ein riesen Arsch Daniel! Wenn Jenny was passiert ist bist du Schuld. Hörst du? NUR DU!“

Susi weinte mittlerweile noch mehr und Greg konnte sie nur noch schwer festhalten: „Was glaubst du wie es mir dabei geht. Hast du überhaupt eine Ahnung wie viel sie mir bedeutet?“ Susi schien unbeeindruckt über seine Worte: „Ja das weiß ich. Anscheinend so viel das du sie für deine neue Freundin abschiebst!“ Greg räusperte sich: „Ich will euren Streit ja nicht unterbrechen aber wir sollten jetzt erst mal an Jenny denken.“

Daniel und Susi nickten und Greg hatte anscheinend das Gefühl das Susi sich wieder soweit im Griff hatte, das er sie losließ: „Also Daniel du gehst auf die Ländereien. Susi du durchsuchst jeden Raum von oben bis unten. Ich geh in die Kerker. In zwei Stunden treffen wir uns vor dem Badezimmer der Vertrauensschüler. Wenn wir sie dann nicht gefunden haben gehen wir zu einem Lehrer!“

Mit einem letzten nicken machten sich die drei auf den Weg.

Daniel rannte die Gänge entlang. Geplagt von seinem schlechten Gewissen das ihm ständig sagte das er sich nie verzeihen könnte, wenn Jenny etwas passiert. Und Hermine erst. Er wusste wie viel ihre Tochter ihr bedeutete. Sie war ihr ein und alles. Er musste sie einfach finden. Lebend. Gott wie konnte er nur so dumm sein.

Als Mandy im sagte er solle sich nicht mehr mit Jenny treffen hatte er ohne zu zögern zugestimmt. Er liebte sie einfach und als sie ihm mit ihren glänzenden Augen ansah konnte er nicht anders.

Doch es hatte ihm das Herz gebrochen als er es Jenny sagen musste. Sie hatte doch dieses Jahr schon genug leiden müssen und jetzt auch noch das. Er verabscheute sich in diesem Moment selber.

Der Boden auf dem Gelände war so matschig das es Daniel fast unmöglich war schnell genug voranzukommen. Ohne lange zu zögern, zog er seinen Zauberstab: „Accio Feuerblitz!“ rief er auch voller Kehle und keine Minute später kam der Besen seines Vaters angerauscht. Schnell schwang er sich darauf und machte sich nun in der Luft auf die Suche.

Als er den Bereich um den See und das Quidditchfeld erfolglos umflogen hatte. Machte er sich im Tiefflug auf den Weg in den Wald. Sein einziger Gedanke war nur lass sie Leben.

er flog dicht an den Bäumen vorbei und zog sich schmerzhaft Risse von den Ästen in seiner Haut zu. Doch es war ihm egal.

Dann endlich sah er in der Ferne etwas, was sein Herz noch schneller schlagen lies. Dort lag sie. Leblos unter einem Baum. Noch im Flug sprang er ab und rannte die letzten Meter zu seiner Freundin.

Sie war komplett durchnässt und ihre Haut eiskalt. Doch ihr Herz schlug und Daniel fielen Brocken von seinem: „Oh Jenny. Jenny kannst du mich hören?“

Das blonde Mädchen schien sich zu regen: „Dan...“ stöhnte sie mit leiser stimme: „Ja ich bin da.“ sagte er und strich ihr das nasse Haar aus dem Gesicht, während er sie von der kalten Erde hob: „Mir ist so kalt.“

Daniel schwang sich mit ihr auf den Besen:„ Gleich wirds dir warm Jen. Gott es tut mir so leid!" doch Jenny hatte die Augen wieder geschlossen und klammerte sich mit letzter Kraft an ihn während sie mit rasender Geschwindigkeit zum Schloss flogen.

Die zwei Stunden waren fast rum und er trug sie auf direktem Weg zum Badezimmer der Vertrauensschüler wo Greg und Susi bereits davor standen. Susi hatte sich in Gregs arme gelegt und weinte. Somit war Greg der erste der die beiden erblickte und stupste Susi an.

All die Anspannung der letzten Stunden wich aus ihrem Gesicht als sie die beiden sah. Schnell rannten sie auf die beiden zu:„ Gott. Jenny zum Glück!" sagte sie leise und sah zu ihrer Freundin die sich noch immer an Daniel klammerte:„ Sie muss sofort in den Krankenflügel!" sagte Greg der neben den drei auftauchte:„ Nein. Nicht in den Kranken....bitte." stöhnte Jenny leise.

Daniel strich ihr erneut das Haar aus dem Gesicht:„ Wir können sie nicht zwingen. Ich verbringen die Nacht mit ihr im Badezimmer."

Susi lachte:„ Ausgerechnet du!" fauchte sie doch Greg stoppte sie:„ Ist ja gut jetzt Susi. Ich denke Jen braucht ihn wenn sie wach wird. Aber versprich mir das du sie sofort in den Krankenflügel bringst wenn sich ihr Zustand verschlechtert!"

Daniel nickte seinem Freund zu und gab dem Portrait vor dem Badezimmer das Passwort. Müde schwang es zur Seite ließ die beiden rein.

Im Badezimmer war es mollig warm und Daniel legte zuerst Jenny auf eine der liegen, zückte seinen Zauberstab und trocknete sie beide. Dann legte er ein großes Handtuch über sie.

Langsam bekam sie wieder etwas Farbe im Gesicht und auch ihr Puls wurde wieder normal. Erleichtert atmete Daniel auf und legte sich auf eine Liege direkt neben ihr. Was passiert wäre wenn er sie später gefunden hätte, daran wollte er überhaupt nicht denken.

Er war einfach nur froh das sie jetzt neben ihm lag und schlief. Es dauerte nicht lange und dann fielen auch ihm die Augen zu.

Mitten in der Nacht wurde Daniel wach. Der Mond schien durch das Fenster. Das Unwetter war woanders hingezogen und Jenny schlief immer noch tief und fest. Er streckte sich und merkte wie steif seine Glieder durch die Liege waren. Ohne lange nachzudenken ließ er das rießen Bad volllaufen. Kurze Zeit hatte er Angst das laute plätschern könnte Jenny aufwecken, doch sie drehte sich nur zur Seite und schlief weiter.

Als das Bad voll war wurde ihm klar das er keine Badehose dabei hatte und so entschied er sich für seine Boxershorts und ließ sich mit geschlossenen Augen in das warme Wasser gleiten. Sofort merkte er wie er entspannte und auch die restliche Anspannung des Abends von ihm abfiel. Jenny ging es gut. Das war alles was im Moment zählte.

Diese war mittlerweile doch wach geworden und sah sich verwirrt um. Nur Bruchstückhaft konnte sie sich an die letzten Stunden erinnern. Das was ihr am deutlichsten in Erinnerung war, war die Situation mit Daniel und ihre Worte die sie tief in den Wald geschrien hatte.

Sie wusste ja selber nicht mal wann es passiert war. Sie wusste nicht mal warum. Sie wusste nicht mal ob es richtig war sich in seinen besten Freund zu verlieben. Halt. War er überhaupt noch ihr bester Freund.

Fakt war er hatte sie gesucht. Fakt war also ihm musste etwas an ihr liegen. Fakt war, er hatte sich bei ihr entschuldigt. Fakt war also sie waren noch Freunde. Oder etwa nicht?

Jenny setzte sich gerade hin und sah sich um. Luftblasen hatten den Raum eingehüllt und in dem rießen Becken der Vertrauensschüler saß Daniel. Den Rücken zu ihr gewandt. Das Mondlicht tauchte den gesamten Raum in ein schimmerndes Licht.

Langsam stand sie auf, wickelte das Handtuch um sich und lief langsam zum Becken. Eigendiech hätte sie ja auch Lust auf ein warmes Bad. Wer nicht nachdem man eine Gefühle Ewigkeit auf dem Waldboden im Regen gelegen hatte. Ohne lange weiter darüber nachzudenken hatte sie sich bis auf ihren roten BH und den passenden String entkleidet und sprang mit viel Anlauf in das Becken zu Daniel.

Als sie prustenden wieder auftauchte sah sie in sein erschrockenes und zugleich amüsiertes Gesicht:„ Wie ich sehe gehts dir besser!" stellte er fest und Jenny lachte über sein Gesicht während sie sich das blonde nasse Haar aus den Augen strich.

Langsam schwamm sie zu Daniel und lehnte sich zwei Meter neben ihn an die Stufen der Treppe die ins Becken führte:„ Ich fühl mich wieder menschlich. Und du?" fragte sie und dachte wieder an die letzten Stunden während sie ihn genau ansah. Sein Körper war in Mondlicht getaucht und verlieh ihm eine

wunderschöne Aura in dem Wasser. Daniel sah sie an: „Was meinst du?“

Jenny nahm etwas Schaum auf ihre Hand und pustete ihn in die Luft bevor sie weitersprach: „Brichtst du nicht gerade sämtliche Regeln?“ Daniel sah ihr tief in die Augen: „Jen glaub mir das war der größte Fehler meines Lebens. Als Susi heute Abend kam und sagte du seist weg. Gott ich bin tausend Tode gestorben. Ich war ein Idiot.“

Er schwamm zu ihr und setzte sich neben sie. Ihr Blick war gesengt und Daniel umfasste ihr Kinn damit sie ihn ansehen musste: „Ein riesen Idiot Jenny. Und ich verspreche dir das wir trotz allem Freunde sein werden! Komme was wolle!“

Jenny sah ihm tief in die smaragdgrünen Augen, Ihr Knie wurden weich und sie bekam trotz dem warmen Wassers eine Gänsehaut. Ohne Vorwarnung und ohne daran zu denken das sie nur in Unterwäsche im Wasser waren, schlang sie ihre Arme um seinen Hals.

Ohne zu zögern landeten seine um ihre Hüfte und sie flüsterte ihm ein leises Danke ins Ohr.

Eine Weile blieben so sie reglos im Wasser und Daniel streichelte dabei sanft mit seinen Fingern ihren Rücken rauf und runter.

Jenny merkte wie sehr ihre Haut unter seinen Finger brannte. Ihr Atem wurde flacher und sie spürte auch Daniels heißen Atem unter ihrer Haut.

Sie nahm ihren Kopf zurück und sah ihm in die Augen. Keine Worte konnten diesen Moment beschreiben. Es war einfach magisch, mystisch und erregend. All das und noch so viel mehr Wörter die ihr in diesem Augenblick durch den Kopf gingen.

Dann ohne ihr Gesicht aus den Augen zu lassen stieß sich Daniel von der Treppe ab und gemeinsam glitten sie tiefer ins Becken.

Als ihre Arme wieder den Körper des jeweils anderen hatten passierte es. Ihre Lippen fanden sich und ohne an jegliche Konsequenzen zu denken vollführten ihre Zungen einen wilden Kampf.

In Jenny tobte ein Kampf. Da war auf der einen Seite ihr Gewissen. Es ist dein bester Freund und er hat eine Freundin. Und auf der anderen ihr Herz das schneller schlug vor lauter Gefühlen und sie zu allem drängte nur nicht zum aufhören.

Mittlerweile waren sie wieder an der Treppe angekommen und Jenny saß auf Daniel ohne aufzuhören ihn zu küssen. Mit Fingern hatte er mittlerweile ihre BH geöffnet und strich sanft die Träger weg um ihn dann mit einer Handbewegung auf die Fliesen zu schmeißen.

Dann ließ er von ihren Lippen ab, jedoch nur um sie gleich wieder auf ihren Hals zu legen und diesen mit sanften kleinen Küssen zu bedecken.

Jenny seufzte wohligh und strich Daniel seine Boxershorts ab die dem BH folgte. Als er sich wieder enger an sie drückte konnte sie seine Erregung spüren.

Wieder fielen sie in einen Leidenschaftlichen Kuss und es dauerte nicht lange da folgte ihr String den anderen Kleidern. Nackt wie sie waren saßen sie nur dort auf den Treppen.

Sie erforschten jeden Zentimeter Haut des anderen und ließen sich treiben. Es war als würde Daniel ihre Brüste mit den Händen anbeten. Es war einfach nur wie im Rauch was die fühlten. Jenny wünschte sich einfach nur, das es nie wieder aufhörte.

Eine weile später lagen sie erschöpft, dich in ein riesen Handtuch eingewickelt auf einer Liege. Nur noch wenige Seifenblasen erfüllten die Luft. Der Mond war verschwunden und das erste Licht der Oktobersonne fiel durch das Fenster und tauchte die beiden in schimmerndes rotes Licht.

Daniel streichelte Jenny sanft über den Rücken während sie ihren Kopf auf seiner Brust hatte und seinem Herzschlag lauschte. Tausend Gedanken schwirrten ihr durch den Kopf. Doch einer war wie es jetzt weiter gehen sollte. Daniel hatte Mandy betrogen. Und das mit ihr.

Jenny wusste das dieses wunderschöne Erlebnis einmalig sein würde. Doch sie war so glücklich das sie im Moment nicht weiter denken wollte: „Woran denkst du?“ fragte sie trotzdem nachdem sie merkte wie Daniels Herz schneller schlug.

Dieser stand auf und glaubte seine Boxershorts vom Boden auf um sie zu trocknen: „An vieles. Zum Beispiel was Mandy denken wird.“ Jenny verstand und setzte sich auf. Das Handtuch fest an ihren Körper gedrückt: „Von mir wird sie es nicht erfahren jedenfalls.“ sagte sie leise und Daniel setzte sich neben sie.

Sie konnte förmlich sehen wie er mit seinem Innersten kämpfte: „Jenny ich möchte nicht das du denkst das ganze hätte mir nichts bedeutet. Es war wunderschön und wenn du mir nichts bedeuten würdest hätte ich es

nicht getan!" Jenny lächelte:,, Ich doch auch nicht. Aber wir haben nicht nur deine Beziehung aufs Spiel gesetzt, sondern auch unsere Freundschaft. Das will ich nicht aufs Spiel setzen!" Daniel suchte seine restlichen Sachen zusammen und Jenny tat es ihm gleich.

Sie machten sich auf dem Weg zum Gemeinschaftsraum:,, Und du wirst Mandy wirklich nichts sagen?" fragte Daniel als sie mitten im Gemeinschaftsraum standen. Jenny sah ihren besten Freund an:,, Ja." hauchte sie und Daniel schloss sie nochmal in die Arme:,, Und vergiss nicht. Es war wirklich was besonderes!"

Jenny lächelte. Ja das war es wirklich.

KOMMIS???

Wie soll ich es ihm den sagen???

Jenny sagte Mandy wirklich nichts. Genau gesagt sagte sie niemandem etwas. Nicht einmal Susi die an diesem Morgen schon aufgeregt in ihrem Bett saß und alles wissen wollte. Doch Jenny hielt dicht. Sie schaffte es in ihrem Freudentaumel sogar, das Susi nicht mehr sauer auf Daniel war.

Selbst als sie wenig später beim Frühstück saßen und Daniel Hand in Hand mit Mandy in die große Halle kam, ließ dieses Glück nicht nach.

Die Art wie Daniel sie anlächelte als er sich neben Greg setzte ließ hier Herz zwei Oktavaen höher schlagen. Und na ja wer konnte es wissen? Vielleicht würde Daniel nach dieser Nacht doch mehr als Freundschaft für sie empfinden.

Doch dem war nicht so. Die Wochen zogen ins Land und obwohl Daniel ebenso Zeit mit seinen drei Freunden und seiner Freundin verbrachte, schien er nach wie vor glücklich mit ihr zu sein.

Und umso mehr Jenny das mitbekam, umso mehr ließ ihr Glücksgefühl aus diese wundervollen Nacht nach. Äußerlich war sie weiterhin das fröhliche Mädchen, doch in ihrem inneren schmerzte es wieder.

Eintiger Lichtblick schien das alljährliche Fest vor Weihnachten bei den Weasleys zu werden. Jedes Jahr am 24. Dezember feierten sie in ihrem Garten ein riesiges Fest. Es schien für die Familie zwar keinen Grund zu haben doch sie liebten es alle.

Obwohl Hermine und Jenny mit den Weasleys nicht verwandt waren, wurden sie jedes Jahr eingeladen und begrüßt wie lang verschollene Freunde. Da Daniel ankündigte er würde Mandy dort seiner Mutter vorstellen, wollte Jenny unbedingt das Susi mitkommen. Sie musste sie einfach in ihrer Nähe wissen falls sie doch endlich ihr Schweigen brechen sollte. Da Mrs. Weasley einverstanden war, machten sich die beiden an ihrem letzten Hogsmead Tag vor den Winterferien auf Kleid suche.

Es war auf diesem Fest zur Tradition geworden das sich jeder so schick wie möglich machte. Jenny hatte trotz allem sogar richtig Spaß als sie durch die Läden bummelten und nach Schnäppchen suchten.

Sie kamen gerade aus einer Kabine und probierten das zehnte Kleid an. Susi sah sich im Spiegel an: „Jen ich glaub das ist es. Das und kein anderes!“ trällerte sie und drehte sich: „Ja natürlich. Das hast du bei den neun anderen auch gesagt.“ Susi streckte ihr die Zunge raus: „Nein wirklich. Oh wie schade das Greg mich so nicht sieht.“ flüsterte sie und Jenny sah sie mit großen Augen an: „Bitte was?“ Susi kicherte verlegen und drehte sich noch einmal im Kreis: „Ja Jenny ich denke. Oh Gott ich glaub wirklich ich bin verliebt.“

Jenny drehte sich der Magen um. Sie konnte richtig sehen wie ihr Gesicht bleich wurde: „Ich glaub mir wird schlecht.“ sagte sie und Susi verdreht die Augen: „Jetzt komm schon so schlimm ist er doch auch nicht!“ doch Jenny schüttelte den Kopf: „Nein wirklich ich glaub ich muss...“

In Panik sah sich Jenny um. Ihr Blick fiel auf einen Blumentopf und bevor sie lange nachdachte schnappte sie sich diesen und das Frühstück landete darin.

Susi kam besorgt zu ihr und hielt ihr das lange blonde Haar: „Gehts wieder?“ fragte sie als Jenny den Blumentopf wieder hinstellte: „Ja danke. Ich glaub ich hab mir den Magen verdorben.“

Hinter ihnen kam eine Verkäuferin mit hochgezogener Nase an geschlichen: „Ich denke die Damen wollen jetzt sicher zahlen oder?“ sagte sie schnippisch und die Mädchen nickte verlegen.

Schnell suchten sie sich das passende Kleid aus und machten sich auf den Weg zum Schloss. Susi kugelte sich vor Lachen: „Die Ziege hätte sich selbst fast übergeben als sie deinen Kotzkübel geleert hatte.“

Jennys Magen fühlte sich langsam wieder normal an: „Erinner mich bloß nicht daran. Gott das ist bereits das dritte mal diese Woche.“ Susi hackte sich bei ihrer Freundin ein während sie durch den Schnee Richtung Schloss liefen: „Wirklich komisch. Also Jen wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich sagen du bist schwanger. Dein Busen hat auch an Volumen zugelegt würde ich meinen. Beim letzten Kleid dachte ich sie hüpfen gleich raus!“ scherzte sie doch Jenny hörte nur das Wort schwanger und sofort wurde ihr wieder schlecht.

Susi konnte sogar Recht haben. Ihre Periode war tatsächlich letzten Monat ausgeblieben. Vor lauter Emotionen der letzten Wochen war ihr das nicht richtig aufgefallen. Oh Gott.

Jenny war stehen geblieben und starte ins leere. In ihrem Kopf hämmerte es immer wieder. Schwanger. Schwanger. Schwanger: „Hey Jenny. Hallo Erde an Jenny!“ Susi hüpfte vor ihrer Säulen Freundin hin und her: „Ich glaube ich bin wirklich schwanger.“ flüsterte Jenny und Susi wusste nicht ob sie lachen oder entsetzt

schauen sollte:,, Hää. Wie du glaubst du bist..." Susi schrie so laut das sie einige Schüler verwundert zu den beiden umsahen:,, Psst. Nicht hier verdammt. Los oben!"

So schnell sie konnten gingen sie in ihren Schlafsaal warfen die Taschen aufs Bett und gingen sicher das weder Yasemin oder noch schlimmer, Mandy, da waren:,, So jetzt aber mal raus damit. Wie meinst du das du glaubst du bist schwanger?" fragte Susi nochmal als sie die Badezimmertür schloss:,, Okay aber Susi was ich dir jetzt sage darf niemals diesen Raum verlassen!" Susi nickte und dann begann Jenny ihr alles zu sagen. Angefangen von der verhängnisvollen Nacht, bis hin zu ihren Gefühlen und ihrem jetzigen Verdacht:,, Wow. Das muss ich erst mal sacken lassen." sagte Susi und sah ihr Freundin an:,, Das du mit Daniel geschlafen hast okay. Aber gleich schwanger? Du nimmst doch die Pille?"

Jenny nickte:,, Ich hab sie genommen. Seid Sam mit mir Schluss gemacht hat, hab ich sie nicht mehr genommen. Susi ich sah keinen Sinn mehr sie zu nehmen!" Susi nickte und stand auf:,, Also das wichtigste ist erst mal zu klären ob die wirklich schwanger bist. Wenn wir morgen in London ankommen gehen wir direkt einen Test holen!"

Jenny vergrub ihr Gesicht in ihrem Kissen:,, Was mach ich wenn er positiv ist?"

Susi strich ihrer Freundin über den Rücken:,, Dann wird uns ein gewisser Mr. Potter Rede und Antwort stehen. Auch wenn es seine Beziehung zerstört!"

Susi und Jenny waren die halbe Nacht wach gewesen und hatten leise über das sein oder nicht sein und das für und wieder diskutiert.

Für Jenny gab es bei einer Sache jedoch keinen Zweifel. Wenn der Test wirklich positiv sein würde, würde sie das Kind behalten. Ob mit oder ohne Daniel an ihrer Seite.

Ziemlich müde schloss Jenny am nächsten Morgen ihre Mutter am Bahnhof von London in die Arme. Auch Susi wurde herzlich von ihrer Mutter begrüßt:,, Deine Großeltern lassen dich schön grüßen. Sie sind gerade auf der Safari die Narzissa bekommen hat."

Hermine sah ihrer Tochter tief in die Augen:,, Du siehst müde aus. Ihr beide!" stellte sie fest und sah auch Susi an. Jennys Blick wanderte zu Daniel der sich von Ginny gerade von oben bis unten mustern ließ. Anscheinend war ihr Sohn ihr mal wieder viel zu dünn geworden:,, Keine Sorge Ginny. Molly wird ihn morgen sicher vollstopfen!" sagte Hermine als sie gemeinsam im Auto saßen.

Hermine ließ Daniel und seine Mutter vor deren Haus aussteigen:,, Wir sehen uns dann morgen. Frühstück bei uns?" sagte Hermine bevor sie im Haus waren. Ginny nickte:,, Wir sind gegen neun bei euch!"

Jenny und Susi ließen sich Zeit um mit Hermine noch etwas zu plaudern. Doch Jenny saß wie auf heißen Kohlen. Sie wollte jetzt endlich Gewissheit haben. Nach der zweiten Tasse Tee verabschiedeten sich die beiden höflich. Sie wollten noch etwas shoppen gehen.

Hermine ermahnte die beiden nicht zu lange in der Dunkelheit herumzulungern:,, Deine Ma ist ziemlich besorgt was dich angeht oder!" meinte Susi als sie doch eingemummelt in ihre Mäntel, sich auf den Weg zur Apotheke machten:,, Na ja ich bin ihr einziges Kind. Außerdem meint sie, das trotz das Daniels Vater damals du weißt schon wenn getötet hat, immer noch Anhänger von ihm herumlaufen. Darunter auch meine Großtante!" Susi nickte.

Sie kamen bei der Apotheke an:,, Susi ich hab Angst. Außerdem arbeitet unsere Nachbarin dort. Bitte hol du ihn!" sie hielt Susi ihren Geldbeutel hin und diese lief zu der alten Dame am Empfang um sich einen Schwangerschaftstest geben zu lassen.

Keine fünf Minuten späte liefen sie mit einer kleinen Tüte in ihrer Manteltasche versteckt wieder zurück zu Jennys aus. Dort angekommen gingen sie schnell in Jennys Zimmer. Hermine hatte sich es vor dem Kamin gemütlich gemacht und ließ die beiden Mädchen in Ruhe:,, Na los hader nicht so lange mit dir herum. Geh rein und püschler auf das Stäbchen!" Jenny lief jetzt knappe zehn Minuten vor ihrem Bad hin und her, bevor sie sich sanft von Susi rein schieben ließ.

Mit klopfendem Herzen und tausend Gedanken kam sie kurze Zeit später wieder aus ihrem Bad:,, Wie lange muss ich warte?" Susi nahm den Beipackzettel:,, Zwei Minuten." Jenny sah auf die Uhr:,, Gott ich dreh durch. Ich hab keine Ahnung was ich meiner Ma sagen soll wenn er wirklich positiv ist?" Jenny vergrub das Gesicht in ihren Händen und weinte:,, Die Wahrheit Jen. Du kannst Daniel dann nicht länger in Schutz nehmen."

Jenny wollte nicken doch sie schaffte es nicht. Alles würde von dem Ergebnis ihres Testes abhängen. Ihre Zukunft und die von Daniel. Bei Merlin wie würde er nur darauf reagieren?

Susi riss Jenny aus ihren Gedanken: „Die Zeit ist um. Na los dreh ihn um. Ein Strich nein. Zwei Striche ja. Hopp!“ Jenny stand da wie angewurzelt. Mit zitternden Fingern drehte sie das Stäbchen um und plötzlich hatte sie das Gefühl ihr Zimmer würde sich drehen.

Sie glitt zu Boden und Jenny kam zu ihr um ihr den Test aus der Hand zu nehmen. Jenny weinte. Sie weinte aus Verzweiflung und Susi hielt sie einfach nur im Arm: „Wie soll ich es ihm nur sagen?“ flüsterte sie mit Tränen erstickter Stimme und sah erneut auf den Test. Leuchtend rosa zeigte dieser genau zwei Striche.

Also mir gefällt dieses Chap ja nicht so aber ich hoff euch wenigstens. Und ich hoffe auf ein paar Kommissen die Story geht so langsam in die letzten 2-3 Chaps =) Das heißt jetzt kommen endlich meine Lieblingskapitel die mir schon seit Wochen im Kopf herumgeistern =)

Eure Angel91

Zehn Sekunden

Sooo bevor es losgeht muss ich noch ein paar Sachen klarstellen. Also Harry hat vor seinem eigenen Tod zwar Voldemort vernichtet doch ein paar seiner Anhänger schwirren noch immer draußen herum. Darunter wie man vielleicht aus der ersten Story weiß Bellatrix.

*Na ja aber jetzt erst mal wieder viel Spaß beim lesen und ich bitte nochmal um ein paar Kommiss =)
Eure Angel91*

Jenny hatte sich nach einer Weile wieder beruhigt und saß zusammen mit Susi wieder auf ihrem Bett: „Wann denkst du wirst du es deiner Ma und Daniel sagen?“ flüsterte Susi und Jenny sah gedankenverloren aus dem Fenster. Es hatte wieder zu schneien begonnen.

Ja wann sollte sie es ihnen sagen? Morgen auf der Party konnte sie sicherlich nicht mit der Neuigkeit raus rücken. Zu sehr freute sich Daniel darüber Mandy seiner Mutter vorzustellen: „Ich denke morgen wird keine gute Idee sein.“ sagte Jenny während Susi in ihren Pyjama schlüpfte: „Ja das würde wohl die ganze Feier verderben.“

Jenny kuschelte sich in ihre Decke: „Ich werde bald Mama sein...“ sagte sie und Susi lächelte: „Und du wirst eine tolle Mama sein. Da bin ich mir sicher! Und wenn der erste Schock verdaut ist kannst du dich bestimmt auch ein kleines bisschen auf sie oder ihn freuen.“

Jenny löschte das Licht. Ob Susi recht hatte? Konnte sie sich morgen vielleicht schon über den Gedanken freuen bald ein Kind zu haben. Sie war doch erst sechzehn. Hatte noch keinen Abschluss oder eine Ausbildung.

Sie wollte doch Heilerin im St. Mungo werden. Genau wie ihre Mutter. Konnte sie sich diesen Traum jetzt abschminken?

Doch die wichtigste Frage, neben der wie ihre Mutter reagieren würde, war natürlich was Daniel davon halten würde bald Vater zu sein. Würde er dazu stehen? Was wird Mandy tun? Oder würde er merken das er doch so etwas sie Liebe für Jenny empfand? Am Ende konnte Jenny doch etwas Lächeln.

Ein Teil von ihr freute sich auf jedenfall auf das kleine Wesen das in ihrem Bauch heranwuchs und jetzt sicherlich genauso friedlich schlief wie seine Mama.

Und Susi behielt Recht. Als Jenny am nächsten Morgen wach wurde, schien sie mit der Welt im reinen. Ständig strich sie über ihren Bauch. Beim Zähneputzen und sogar auf den Weg ins Esszimmer, wo Daniel und Ginny bereits warteten: „Wenn du so weiter machst brauchst du ihnen gar nichts mehr sagen.“ kicherte Susi als sie sich an den reichlich gedeckten Tisch setzten.

Hermine hatte sich selbst übertroffen. Pfannkuchen, herrlich warme Waffeln, Rührei, gekochte Eier, Arme Ritter, Toast, verschieden Aufstriche vom Honig bis zur Marmelade in zehn verschiedenen Sorten gab es alles was das Herz begehrte.

Jenny langte kräftig zu. Schließlich konnte sie das guten Gewissens. Sie aß ja immerhin für zwei. Susi konnte sich nur schwer beherrschen als Jenny ihren Teller volllud. Es war etwas wunderbares was die zwei Freundinnen durch dieses Geheimnis verband. Jenny hatte das Gefühl es würde sie noch enger mit ihrer Freundin zusammenschweißen.

Seltsam wie schnell sich die Gefühlslage eines Menschen doch verändern kann. Gestern war Jenny noch voller Sorgen und Ängste und heute morgen konnte sie sagen das sie sich freute.

Beim Frühstück ging es vor allem um die Party späten Nachmittag. Ginny freute sich vor allem darauf Daniels Freundin endlich kennen zu lernen, wie sie stolz erzählte. Susi verdrehte bei Mandys Erwähnung nur die Augen und fing sich einen giftigen Blick von Daniel ein.

Jenny würde auf jedenfall versuchen sich durch Mandy nicht ihre Laune verderben zu lassen und den Abend in vollen Zügen zu genießen. Natürlich ganz ohne Butterbier und Feuerwhisky.

Als sie und Susi sich ein paar Stunden später fertig machten kam ihr die Party vom letzten Jahr in den Sinn. Sam hatte sie an diesem Abend versetzt und zusammen mit Daniel hatte sie heimlich zwei Flaschen Feuerwhisky geleert.

Das Ende vom Lied war, das sie total betrunken unter dem Esstisch gelegen hatten und Ginny alte Tante fast einen Herzinfarkt bekommen hatte, als sie zwei Paar Füße unter dem Tisch rausschauen sah.

Doch eine kräftige Standpauke war nichts im Vergleich zu dem Kater den die beiden am nächsten Tag hatten. Ihnen ging es hundeelend. Doch von Hermine bekam sie kein Mitleid. Jenny verstand sie.

Als Jenny in ihr tiefblaues Cocktailkleid stieg, erkannte sie deutlich die kleine Beule die sich an ihrem Bauch abzeichnete. Susi lachte laut: „Das sieht aus als hättest du ein Geschwür!“

Jenny war ihren Mascara nach ihr: „Hey bitte mal ein bisschen lieber zu deinem Patenkind!“ schimpfte Jenny und Susi sah aus als würde sie vor einem Hornschwanz stehen: „Heiliger Phönix wieder hol das nochmal Jenny Malfoy?! Ich soll Patentante werden?“ Jenny nickte freudig: „Ich könnte mir niemand besseren vorstellen!“ Susi strahlte als hätte sie gerade den Hauptpreis in einem Kreuzworträtsel des Propheten gewonnen: „Du hast mich gerade zur Glücklichsten Patentante der Welt gemacht!“ sagte sie noch bevor sie Jenny unter Tränen in die Arme nahm.

Zusammen mit ihrer Mutter apparierten sie gegen halb sechs zum Haus der Weasleys. Neben ein der gesamten Familie Weasley, hatten sich auch Daniel und Ginny schon eingefunden: „Ah das muss bestimmt Daniels Freundin sein?“ sagte Hermine und deutet auf Mandy die in einem leuchtend Silbernen kurzen Kleid vor Molly stand und mit Händen und Füßen auf sie einredete.

Jenny sah zu Daniel der neben seiner Mutter stand und in seinem schwarzen Anzug einfach wunderschön aussah und irgendwie kam ihr ein Gedankenblitz. Sie blieb stehen und hielt Susi fest sodass Hermine allein zu Mandy ging um sie zu begrüßen und dann Molly in die Arme schloss: „Susi ich sag es ihm heute?“ flüsterte Jenny: „Hat dir jemand den Zauberstab verknotet. Seine Freundin ist da!“ Jenny zuckte mit den Schultern: „Susi er wird bald Vater er hat ein Reich es zu erfahren. Ob es seine Freundin mitbekommt oder nicht. Ich muss auch einmal an mich denken. Ich hab die letzten Wochen meine Gefühle für ihn unterdrückt.“ Susi hüpfte von einem Bein zum anderen: „Ach Jen ich weiß nicht. Ich würde es zuerst deiner Mutter sagen!“ Doch Jenny schüttelte den Kopf.

Sie war sich ihrer Sache mehr als sicher. Also lief sie los Richtung Daniel. Sie würde ihn zur Seite nehmen und ihm ganz ruhig und klar sagen was war. Das sie sich ihn in verliebt hatte und das er in wenigen Monaten Vater werden würde. Ja so und nicht anders. Sie tippte ihm auf die Schulter: „Jenny! Wow toll siehst du aus!“ trotz das seine Freundin nur ein paar Meter daneben stand nahm er sie in die Arme: „Danke du auch. Ähm was ich fragen wollte hast du ein paar Minuten für mich?“ Daniel nickte erfreut: „Klar. Ich muss dir auch noch etwas zeigen.“

Er wendete sich nochmal an Mandy und gab ihr einen zärtlichen Kuss auf die Wange: „In zehn Minuten bin ich wieder da.“

Mandy lächelte ihn an und schoss Giftpfeile in Jennys Richtung. Ihr war es egal. In ihrem Kopf ging sie bereits mehrere Möglichkeiten durch um es Daniel zu sagen. Doch als sie etwas Abseits unter einer Birke stehen blieben ergriff Daniel zuerst das Wort: „Super das du gekommen bist. Ich muss dir unbedingt was zeigen.“ mit diesen Worten zog er ein kleines schwarzes Samtkästchen aus seiner Jackettasche und hielt es ihr unter die Nase: „Daniel ich versteh nicht.“ sagte sie verwundert doch Daniel grinste wie ein Honigkuchenpferd: „Na los mach es schon auf und steck es an!“

Mit zitternden Fingern öffnete sie das Kästchen. Ein wundervoller silberner Ring lag darin über und über mit blauen Saphiren bedeckt: „Hat mich ein halbes Vermögen gekostet. Aber für das wertvollste nur das beste. Na los anstecken ich muss sehen ob er passt!“ verwundert und gerührt zugleich steckte sich Jenny den Ring an ihren Ringfinger. Er passte wie angegossen: „Passt. Wow Daniel der ist wirklich wunderschön.“

Daniels strahlen wurde noch breiter und Jenny schwelgte auf Wolke sieben, von der sie aber mit Daniels nächstem Satz unsanft gerissen wurde: „Also meinst du er wird ihr gefallen? Ihr habt ungefähr die selben Finger deswegen musste ich ihn an dir ausprobieren!“ Jenny stand da wie vom Basilisken versteinert: „Wem gefallen?“ fragte sie obwohl sie sich die Antwort denken konnte: „Wem wohl dummerchen. Mandy natürlich!“

Jenny hätte sich Ohrfeigen können. Wie konnte sie auch nur einen Moment daran glauben das der Ring für sie war? Wie dumm von ihr das auch nur einen Augenblick anzunehmen. Genauso wie ihre Idee Daniel jetzt zu sagen das er Vater wird.

Daniel wollte gerade wieder etwas sagen als ein gellender Schrei die Luft zerriss. Jenny und Daniel wirbelten herum. Mitten im Karten hatte es eine Art Explosion gegeben und aus einer schwarzen Wolke

tauchten nun vier schwarz gekleidete Gestalten auf.

Diejenigen die noch rechtzeitig apparieren konnten verschwanden. Doch dann schwang einer der vier Gestalten seinen Zauberstab und das apparieren wurde unmöglich gemacht.

Jenny wusste sofort das sie es mit Todessern zu tun hatten. Schnell schaute sie sich um. Neben ihr und Daniel waren noch ihre Mutter, Mandy, Molly, Ginny, Susi und Arthur da. Als sie den Blick ihrer Mutter auffing deutete diese ihr im Schatten der Birke zu bleiben.

Dann nahm eine der Gestalten die Kapuze ab und Jenny hatte das Gefühl das ihr das Blut in den Adern gefror. Dort mitten im Garten, nur ein paar Meter neben ihrer Mutter stand Bellatrix. Dir Mörderin ihres Vaters:., Nur nicht so erschrocken meine Lieben. Wir wollten doch nur ein bisschen an der Party teilhaben!" sie hatte eine schrille, irgendwie verrückte Stimme:., Ich wüsste auch nicht warum wir dich einladen sollten!"

Ginnys Stimme war eiskalt und Bellatrix Blick traf sie ebenso eiskalt als sie langsam, mit erhobenem Zauberstab auf die rothaarige zuing. Neben Jenny wurde Daniel plötzlich ziemlich angespannt:., Oh Ginny Weasley." höhnte Bellatrix doch dann tat sie plötzlich mehr als überrascht:., Oh wie unhöflich. Ich muss ja jetzt Potter sagen. Meine Herren verneigt euch doch einmal vor der lieblichen Witwe Potter, deren Mann Harry unseren Lord zu Fall brachte!"

Als sie den Namen Harry aussprach merkte man das sie ihn voller Abscheu sprach.

Für Daniel gab es nun kein halten mehr. Ohne zu zögern zückte er seinen Zauberstab und rannte aus dem Schatten der Birke mitten auf die Lichtung:., Wage es ja nicht noch einmal den Namen meines Vaters in den Mund zu nehmen!" schrie er und Bellatrix schien für einen Moment erschrocken doch der Todesser neben ihr zückte sofort seinen Zauberstab und richtete ihn ohne ein Wort auf Daniel der sich sofort mit schmerzhaftem Gesicht auf dem Schneebedeckten Boden wand.

Nicht nur Jenny kreischte auf. Ginny lief sofort zu ihrem Sohn:., Aufhören sofort!" schrie sie unter Tränen doch Bellatrix lachte nur:., Na sieh mal einer an der kleiner Potter Spross!" höhnte sie und nun lief auch Jenny auf die Lichtung:., Hört auf sofort!" schrie sie und bevor der nächste Todesser den Zauberstab auf sie richten konnte hob Bellatrix ihre Hand.

Erstaunt sah sie Jenny an und setzte ein gekünsteltes Lächeln auf:., Dieses Gesicht. Unverwechselbar eine Malfoy!" sie blickte zu Hermine:., Wirklich reizend deine Tochter. Ein ganzer Draco!"

Bellatrix schritt auf Jenny zu während sich Daniel langsam wieder aufrappelte:., Geh weg von ihr!" schrie Hermine doch Bellatrix machte keine Anstalten anzuhalten:., Ich würde dir raten stehen zu bleiben meine Liebe!" zischte einer der drei Kapuzenmenschen und richtete seinen Zauberstab weiter auf ihre Tochter bei der Bellatrix bereits angekommen war.

Stauend lief sie um ihre Großnichte herum:., Wirklich ein wunderhübsches Kind. Na dann meine liebe!"

Sie trat so dicht neben sie, Jenny konnte ihren Atem förmlich an ihrem Gesicht spüren:., Da du meine Liebe Nichte bist, möchte ich zehn Sekunden geben warum wir den kleinen Potterjungen nicht noch ein bisschen länger quälen sollten!"

Jenny stand da und hatte wirklich das Gefühl das jeder auf der Wiese sie ansah. Mandy hatte sich nun auch neben Daniel gekniet der sich die Rippen hielt:., Tick. Tack die Zeit läuft!" Bellatrix ließ ihren Zauberstab wie ein Pendel vor ihrer Nase laufen.

Jenny sah sich hilflos im Garten um. Ihre Mutter sah sie hilflos an:., Neun!" Molly hatte sich an Arthur geklammert und blickte mit Tränen nassem Gesicht auf ihren Enkel und ihre Tochter:., Sieben!" Susi stand Hermine und blickte ihrer Freundin in die Augen:., Fünf!" Ihr blick war unergründlich.

Was beim Merlin sollte sie den bitte sagen? Das er ihr bester Freund war? Pha die würde sie doch auslachen:., Drei!" das sie ihn liebte? Nie und nimmer:., Eins! Schade meine kleine. Deine Zeit ist um!" Bellatrix hob ihren Zauberstab erneut auf Daniel:., CRUUU!"

Doch dann kam Jenny ein Einfall warum sie aufhören sollten:., Nein bitte er wird Vater!" schrie sie und diesmal war es nicht nur Bellatrix die sie mit großen Augen ansah.

Kommis bitteeeee = (

Dumbeldors Geheimniss

Hallo meine Lieben =)

So nachdem das letzte Chap oben war, hab ich mir gedacht ich schreib gleich weiter um dem ganzen jetzt ein Ende zu setzten. Also viel Spaß beim Finale. Happy End??? Mhh vielleicht. Lest selbst.

Eure Angel91

Keiner der Anwesenden konnte glauben was Jenny gerade gesagt hatte. Außer natürlich Susi die den Beweis gesehen hatte.

Mandy schien die erste zu sein die ihr Sprachzentrum wieder gefunden hatte:„ Daniel? Was redet die da! Das ist doch gelogen! Na los sag was dazu!“ forderte sie ihren Freund auf der Jenny mit einem ungläubigem Blick ansah. Ein Leuchten durchzuckte seine Augen.

Jenny kamen nun die Tränen:„ Jenny ist das wahr?“ fragte Daniel ungläubig und die blonde nickte:„ Die Nacht im Badezimmer. Ich weiß es seid gestern!“

Ihr Blick wanderte zu ihrer Mutter die nun ebenfalls weinte:„ Nein wie rührend. Ich liebe Familienfeste. Da kommen immer so wunderbare Sachen raus. Nicht wahr Hermine?“

Bellatrix fixierte Hermine mit ihrem Blick. Den Zauberstab immer noch fest auf ihre Tochter gerichtet:„ Weißt du noch. Die Nacht in der du erfahren hast das du deinen Mann zu Unrecht verlassen hattest?“ Hermine krallte sich im Gras fest:„ Bitte nicht!“ flüsterte sie und sah flehend von Bellatrix zu Jenny.

Die schwarzhhaarige Hexe ging sofort ein Licht auf:„ Oh. Sag bloß deine Tochter hat davon keine Ahnung!“ Jenny sah verwundert von einem zum anderen:„ Ma? Was meint sie damit?“ Jennys Stimme war tränen erstickt als sie ihre Mutter ansah:„ Ja sag es uns Hermine. Ich denke deine Tochter hat ein Recht darauf zu erfahren das ihr Vater noch Leben könnte!“

Alle Augen waren auf die weinende Hermine gerichtet:„ Hermine trifft keine Schuld daran!“ mischte sich nun Ginny ein die immer noch neben ihrem Sohn saß:„ Oh doch das trifft sie. Los sprich. Oder...“ Bella richtete ihren Zauberstab wieder auf Jenny:„ Schon gut. Ich rede!“ warf Hermine in Panik ein und auf Bellas Gesicht breitete sich ein hämisches Grinsen aus.

Hermine holte tief Luft. Das, was ihre Tochter nie erfahren sollte, musste nun endlich ans Tageslicht. Sie hatte endlich die Wahrheit verdient. Auch wenn Hermine es so nie wollte:„ Ja es ist war ich habe Draco verlassen. Bei meiner Arbeit fiel mir eine Mappe in die Hände. Es war Rons Totenbericht...“ am anderen Ende des Gartens hörte man Molly schluchzen:„ Der Zauberstab deines Vaters hatte den Todesfluch auf Harry und Ron gerichtet. Ich habe ihn verlassen weil ich dachte er hätte sie umgebracht. Ich kam bei Ginny unter...“ Hermine musste kurz unterbrechen.

Alte Wunden wurden erneut aufgerissen. Qualvoll und blutend.

Jenny war mittlerweile in den kalten Schnee gesunken. Bellatrixs Zauberstab immer noch im Nacken:„ In der Nacht seines Todes wurde ich von Anni gerufen. Bellatrix war dort. Draco wollte es aus ihrem Mund hören das sie seinen Zauberstab entwendet hatte in der Nacht von Harrys und Rons Tod. Und sie gab es zu! Sie gab es zu bevor sie den Todesfluch auf mich abfeuerte und Draco in der Scherbe landete um mich zu retten!“ den letzten Satz schrie sie heraus bevor sie zitternd zusammenbrach. Susi nahm sie schnell in die Arme.

Jenny konnte nicht glauben was sie gerade gehört hatte. All die Jahre wurde ihr dieser Teil enthalten. Auf der einen Seite war sie bitter enttäuscht. Auf der anderen tat ihr ihre Mutter unendlich leid.

Wie sehr hatte sie nur all die Jahren unter dieser Last gelitten. Wie viele Schuldgefühle hatte sie jeden Tag mit sich getragen.

Bellatrix schien es langweilig zu werden:„ So jetzt weiß sie es ja endlich. Mhh und nun? Die Partystimmung scheint ja jetzt ordentlich im Keller zu sein. Zeit etwas Stimmung zu machen.“ Ihr Zauber traf die unvorbereitete Susi, die mitten auf dem voll gedecktem Esstisch landete.

Daraufhin brach das Chaos aus.

Jeder zückte seinen Zauberstab. Flüche flogen durch die Luft und Jenny nahm alles wie durch einen

Schleier war. Rote und grüne Flüche flogen durch die Luft. Laute Rufe hallten durch die kalte Nacht.

Dann ein Schrei. Ein roter Lichtstrahl, der auf sie zuflog und die Birke, die bedrohlich schnell auf Jenny zu kam, um sie unter sich zu begraben.

Es war hell. Wie wenn man in das Licht der Sonne blickte. Sie fühlte keinen Schmerz. Kein Leid. Nur Geborgenheit. War sie tot? Was war mit ihrer Mutter? Mit Daniel und all den anderen. Konnte das der Himmel sein?

Jenny sah sich verwundert um. Wo war sie gelandet? Bevor sie nach irgendjemandem rufen konnte kamen vier Gestalten auf sie zu. Drei kleinere und eine große. Sie liefen direkt in dem hellen Licht so das Jenny etwas Zeit brauchte um sie zu erkennen.

Und wenn sie erkannte verschlug ihr die Sprache. So oft hatte sie diese Personen auf Bildern gesehen. Hatte Geschichten von ihnen gehört. Das konnte nur der Himmel sein dachte sie als sie leibhaftig vor ihr standen. Harry, Ron, Dumbeldor und ihr Vater. Draco Malfoy.

Sie sahen älter aus als auf den vielen Bildern, doch sie strahlten:„ Vater!" war alles was Jenny sagen konnte bevor sie ihm in die Arme fiel.

Einen Moment hatte sie Angst sie würde durch ihn hindurch fliegen. Er war ja schließlich Tod. Doch sie landete sanft in seinen starken Armen. Er war warm:„ Gott Jenny. Meine Jenny!" flüsterte er und sie spürte wie Tränen auf ihr Haar fielen.

Das konnte nur der Himmel sein. Als sie sich wieder losließen sah sie verwirrt umher:„ Wo bin ich hier? Bin ich Tod?" fragte sie doch Dumbeldor hob die Hand:„ Du bist nicht Tod mein Kind." Ron sah Vater und Tochter an:„ Wir wissen selber nicht mal wo wir sind. Alles war dunkel dann kamst du und es wurde hell." Jenny sah wieder ihren Vater an:„ Was hat das alles zu bedeuten. Gerade war ich noch im Garten der Weasleys. Bellatrix und ein paar Todesser waren da. Dad was passiert hier?"

Draco sah seiner Tochter tief in die Augen:„ Wenn wir das nur wüssten. Es scheint auf jedenfall nicht das Ende zu sein." Dumbeldor nickte zur Bestätigung:„ Zumindest für euch vier nicht!"

Die vier hatten die Augen fest auf den alten Zauberer gerichtet der sie mit seinen blauen Augen sanft ansah:„ Was wollen sie damit sagen Dumbeldor?" fragte Harry doch Dumbeldor lächelte sanft:„ In unserer Welt Harry, gibt es Geheimnisse, die nie ein Mensch jemals verstehen wird. Es gibt immer wieder Momente die wir nie ergründen können. Einer davon ist dieser. Sechzehn Jahre seid ihr hier im Dunkeln gewesen. Dann kam unsere Jenny hier." er deutete auf die sichtlich verwirrte Jenny und schloss die Augen:„ Es wurde wieder hell. Dieses Mädchen hat ein reines Herz und ein noch reineres Gewissen. Was immer das zu bedeuten hat was keiner." ein leichter Lufthauch umhüllte Jenny, Draco, Harry und Ron und Dumbeldor öffnete seine Augen wieder.

Ein letztes Mal blickte er jedem in die Augen:„ Ich denke das ist das Zeichen." sagte er ruhig:„ Das Zeichen wofür?" fragte Jenny und klammerte sich fest an ihren Vater:„ Das Zeichen zu gehen Jenny. Eure Zeit war noch nicht gekommen!" ein weiterer Lufthauch.

Jenny spürte wie sie leichter wurde:„ Dumbeldor was meine sie sagen sie es uns!" Ron schrie jetzt fast. Auch sein Körper schien leichter zu werden:„ Ein ander mal Ron. Nun los geht endlich!" ein weiterer Lufthauch umfasste die vier dann fühlten sie sich wie in einen Strudel gezogen.

Ein harter Aufprall auf hartem Rasen. Der Fuchsbau wieder vor ihnen. Elf Augenpaare die sie anschauten.

Jenny weinte. Sie war ihrem Vater so nah:„ Harry!" schrie Ginny nun und Jenny sah sich um. Ihre Augen wurden groß.

Neben ihr lagen Harry und Ron und etwas weiter hinten ihr Vater. Sie sah sich nach ihrer Mutter um. Sie stand einfach nur da und blickte ihren totgeglaubten Ehemann an. Auch Molly und Arthur waren zu ihrem schmerzlich vermisstem Sohn geeilt und konnten es nicht glauben ihn zu fühlen:„ Das kann doch nur ein schlechter Scherz von euch sein!" schrie Bellatrix die mit ihren Anhängern am anderen Ende des Rasens war. Zwei von ihnen lagen reglos im Gras:„ Was soll das ganze? Die kleine war weg und kommt mit drei Toten wieder?" Ihre schrille Stimme hallte durch den Garten.

Jenny wusste nicht was sie in diesem Moment tat. Es geschah alles so unwirklich. Sie nahm ihren Zauberstab und entwaffnete ihre Tante:„ Was bildest du dir ein!" schrie sie doch Jenny blieb unbeeindruckt.

Der letzte Todesser neben Bella hob seinen Zauberstab wurde jedoch von Daniel der nicht weit neben ihnen stand geschockt.

Im Garten war es totenstill als Jenny direkt vor ihrer Tante stand:„ Du wirst doch nicht deine eigene Tante

ermorden oder Jenny?" lachte Bella doch Jenny hielt ihr den Zauberstab direkt an die Kehle:„ Nenn mir einen Grund es nicht zu tun?" fauchte Jenny und Bella lachte. Ihr Lachen hallte in der Nacht.

Da spürte Jenny eine warme Hand an ihrer Schulter. Sie erkannte sie sofort. Es war die Hand jenes Mannes den sie mit jeder Faser ihres Herzens liebte:„ Jenny tu es nicht das bist nicht du." flüsterte er sanft doch in Jenny regierte die Wut:„ Sie hat so viel Leid in unsere Familien gebracht Daniel. Warum sollte ich es nicht tun?" sagte sie und ließ ihre Tante nicht aus den Augen:„ Jenny bitte. Denk an unsere Eltern. Du willst es doch gar nicht." Der Wut folgte die Liebe. Sie senkte ihren Zauberstab ein wenig und wendete den Blick auf ihre Eltern. Endlich wieder vereint sahen sie ihre Tochter mit voller Liebe an.

Daniel legte seinen anderen Arm um ihre Taille und flüsterte nur für sie hörbar weiter:„ Denk an unser Kind Jenny. Denk an unsere Zukunft!" Als er das sagte verflog der letzte Funke Wut aus ihrem Körper. Nein ihr Kind sollte keine Mörderin zur Mutter haben.

Doch Bellatrix sollte niemandem mehr etwas zuleide tun. Ein letztes mal hob sie ihren Zauberstab:„ Stupor!" sagte sie leise und ihre Tante flog gegen einen Baum wo sie reglos liegen blieb.

Dann fiel Jenny Daniel in die Arme und weinte. Die ganze Anspannung des Abends fiel von ihr ab. Alles was jetzt noch zählte war die Zukunft und ihr gemeinsames Kind.

Während Susi und Mandy die geschockten Todesser mit ihren Zauberstäben unsichtbare Fesseln anlegten, sah Hermine Draco an.

Ihren Draco der in Fleisch und Blut vor ihr stand. Voller Ehrfurcht er könnte jeden Moment wieder verschwinden strich sie sanft über sein Gesicht. Er war gealtert genau wie sie, doch sein Gesicht war ihr so vertraut und die Liebe, die sie all die Jahre noch gefühlt hatte, brannte nun wieder wie eine Flamme in ihrem Herzen.

Draco sah seine Hermine einfach nur an:„ Ich versteh das alles nicht Draco." sagte sie leise und stumme Tränen rangen ihre Wangen runter:„ Ich auch nicht. Aber ich bin hier bei dir und ich liebe dich!" auch seine Augen waren nass als er sie sanft küsste.

Neben ihnen hatten Molly und Arthur ihren Sohn fest umarmt und die drei gaben sich ihren Emotionen hin. Ginny und Harry sahen sich einfach nur an. Sie fanden keine Worte für diese so unglaubliche Situation.

Es war einer dieser magischen Momente die keine Worte nötig hatten um sie zu beschreiben.

Und in diesem magischen Moment, fanden zwei Herzen endlich zueinander, als sich die Lippen von Jenny und Daniel berührten. Für die Ewigkeit.

Die Sonne ging stetig auf über dem Fuchsbau. Bellatrix und ihr Gefolge waren noch in der Nacht von Leuten des Ministeriums abgeholt worden doch im Fuchsbau fand keiner so schnell Ruhe.

Ginny war wie im Rausch. Sie konnte gar nicht aufhören Harry anzufassen, nur um sicher zu gehen das er auch wirklich da war. Lachend und weinend zugleich erzählte sie ihm anscheinend alles was in den letzten Jahren passiert war.

Harry hingegen kam nicht drumherum seinen Sohn immer wieder anzusehen während er neben ihm saß.

Hermine konnte ihr Glück kaum fassen. Sie hatte ihren Kopf auf Dracos Kopf gelegt der seine Tochter voller Stolz ansah:„ Es ist fast so als wärest du nie weg gewesen." flüsterte Hermine und Draco nickte:„ Sie ist wunderschön." sagte Draco und deutete auf seine Tochter die erschöpft neben ihnen schlief:„ Wie ihr Vater. Sie ist ein wunderbares Mädchen Draco. Und das schönste sie wird Mutter." sagte Hermine voller Stolz und Dracos Augen wurden groß:„ Wirklich?" fragte er ungläubig. Hermine nickte nur und Draco strich seiner schlafenden Tochter das blonde Haar hinter die Ohren.

Er seufzte zufrieden und nahm einen großen Schluck Tee den Molly gerade brachte:„ Nun ist endlich alles so wie es sein sollte!" sagte er und küsste Hermine sanft:„ Ja jetzt gehört die Zukunft wieder uns."

Molly lies keinen an diesem Tag gehen. Schnell hatte sie ein paar Zimmer hergerichtet, die jeder dankend annahm. Bald hatte der Schlaf sich über den Fuchsbau gelegt und erst gegen Mittag schlug Jenny die Augen auf und merkte sofort das sie nicht allein im Zimmer war.

Daniel hatte sich über sie gebeugt und strahlte sie an:„ Hey. Wie geht es euch zwei?" fragte er sanft und legte eine Hand auf ihren Bauch. Jenny lächelte selig:„ Es war also alles kein Traum? Sie sind wirklich da?" fragte sie leise und Daniel nickte:„ Keiner kann verstehen wie es passiert ist. Da war Bellatrix Fluch der den Baum neben dir traf. Du wurdest darunter begraben. Dieses Bild werd ich sicher nie wieder los..." er unterbrach kurz und schüttelte den Kopf als würde er die Gedanken loswerden wollen.

Jenny nahm nun seine Hand die immer noch auf ihrem Bauch ruhte: „Als wir dich befreien wollten warst du weg. Wir konnten es alle nicht glauben.“ wieder schüttelte er den Kopf.

Jenny nickte zur Bestätigung: „Es war alles so hell Daniel und dann waren sie plötzlich dort. Unsere Väter und Ron. Es war unglaublich. Ach ja und Dumbeldor war da. Keiner konnte sich erklären was das zu bedeuten hatte.“ Daniel lächelte: „Mein Vater hat gesagt Dumbeldor war schon immer voller Geheimnisse, so als würde er immer mehr wissen als er sagte.“

Jenny sah richtetet sich auf. Zum ersten Mal seit Wochen fühlte sie sich richtig leicht. Dann kam ihr wieder der Kuss von letzter Nacht in den Sinn: „Was ist mit Mandy?“ fragte sie zögernd und Daniel setzte sich zu ihr: „Wir haben lange geredet. Sie sagte zu mir sie würde mir verzeihen und auch akzeptieren wenn ich für mein Kind da sein will.“ Jenny senkte ihren Blick. Er ging also zu ihr zurück: „Oh verstehe...“ doch Daniel nahm sanft ihr Kinn und sie musste ihn ansehen.

Sein Blick war wie flüssiges Gold: „Nein tust du nicht Jenny. Ich habe heute Nacht endlich gemerkt was ich für dich empfinde. Und wenn du jetzt denkst es war der Moment als ich erfuhr das ich Vater werden dann irrst du dich.“ Jenny sah in erwartungsvoll an: „Wann war es?“ Daniel küsste sie sanft auf die Stirn: „Der Moment als dich der Baum begraben hat. Ich dachte nur wenn sie stirbt kannst du nicht weiter Leben. Da wurde es mir klar wie sehr ich dich Liebe Jenny. Ein Leben ohne nicht ist nicht mehr möglich. Ich bin so glücklich das meine Einsicht nicht zu spät kam!“

Dann küsste er sie. Er küsste die letzten Zweifel weg und Jenny war sich nun sicher. Gemeinsam würden sie alles schaffen. Das war wirklich ein Happy End wie es nur in Büchern vorkommen konnte, dachte Jenny als sie gemeinsam zum späten Frühstück gingen. Doch auch im richtigen Leben gab es ab und zu Wunder....

Sooooo das wars =) Ich hab lange mit mir gerungen ob ich es wirklich so schreiben soll mit Harry, Ron und Draco. Ebenso hab ich auch überlegt wie ich die ganze Sache sinnvoll erklären soll. Doch dann fand ich es schöner ein Geheimnis von Dumbeldor daraus zu machen. Ich hoffe sie hat euch gefallen. Achso der Prolog folgt natürlich noch. Ihr wollt ja bestimmt wissen wie es weiter gegangen ist oder???

Eure Angel91